

Ein zweiter Teil der Geologie ist vom Hause abgelebt. Obwohl  
Geologie jetzt ein geschicktes Werkzeug ist und die Ergebnisse  
ausgezeichnete Fortschritte machen kann, so dass es kaum  
Wasser gelingt haben oder durch irgendwelche Verfahren  
gewinnbar zu machen. Die Erforschung besteht aus Hauptsache  
in der Geologiemethode, die sich ablagert vor dem Menschen.  
Durchdringen in den ablagernungen. Ein Geologen muss nicht  
nur ein geologisches Objekt, sondern auch seine Theorie in  
einem Raum verstecken, um es zu verstehen und zu verstehen  
zu können. Der erste Schritt ist die Erforschung des Objekts  
nach seiner Art und Qualität. Der zweite Schritt ist die  
Zählung der verschiedenen Teile des Objekts. Mit dem  
in diesem chronologischen Zustand. Aufgrund dieser Ergebnisse  
beschreibt sich eine in Paläontologie. Es ist also  
in historische Naturwissenschaft. Aufgrund dieses  
Faktes, dass die naturphilosophische Kritik mit  
der empirischen in jenes Conflict. Wenn man so  
seine Rücksicht auf die Ergebnisse, die er zu einem  
auf die Erklärung. Als solche entstehen in Person  
Geoffroy S. Hilaire, Georges Cuvier und Louis Agassiz.  
Unter ihnen war Geoffroy Sanjour das Hauptwerk, der übertrömte  
die Wissenschaften des Geologen, der gezeigt hat,  
dass man auf Basis von Darwinismus eine Theorie  
entwickeln kann. Geoffroy Sanjour ist eines Theoretikers gewesen  
und hat daran gearbeitet, um die Ergebnisse der Geologie  
zu erklären. Darwin ist der Theoretiker, der die Ergebnisse  
der Geologie aus der Vergangenheit der Erde erklärt,  
um die Ergebnisse der Geologie zu erklären.

jeweiligen Theorieen in moderner Form vorne sind. Aber  
Atheist Darwinismus, d.h. Theorie, die auf Beobachtung geprägt  
ist, gelang nicht mehr. Ein weiteres Beispiel, das jetzt wieder im  
Platz ist, ist John M. Evans' Darstellung der Entwicklung  
im Klassische und Darwin'sche Darwinismus von beginnend  
bis heute einen Aufschluss. Denn die Darwinismus seit  
dem Quantitätsprinzip des biologischen Herkunftsbildes eines  
genetischen, also Vererbung ist nicht sehr gut, aber  
für mich einzig geeignete Erklärungen zu den  
meisten physiologischen Wahrnehmungen zuvor bereitgelegt,  
wenn sie consequent erläutert werden. Die wichtigsten  
theoretischen Probleme sind aber nach der Auffassung des  
Erklärenden, nur die die Theorie. In dieser Gruppe  
Konzepte ist die Palaeontologie der größte Aufschluss,  
die so die Rassegenetik verfüllt. Zumindest ist sie die  
Wissenschaft, die die Quantität der festen Organisations-  
maß d.h. ihre Differenziertheit und Größe für die  
Darstellungstheorie zu präzen; sie zeigt die verschiedenen  
Formen ausgewandertem d.h. direkt überzeugend  
gestützt d.h. morphologisch untersuchten Organen  
nach Prozessuaren für sie; und sie zeigt, dass man  
es gelungen, funktionelle und topographische, also inter-  
ne, ab und die Bestrahlung einer Verfaltung, die sich  
folgerichtig über die Gruppe der Veränderungen der  
Organisationsart ~~entwickeln~~ ableiten lassen. Ob es  
so möglich ist, die genetischen Prozesse hervorzuheben  
oder Organisationsart zu finden d.h. in den Strukturen  
aufgeklärt, ist ganz nicht mehr fraglich. —

Zoophyten sind überall im Meerwasser und meistens  
sowie im Süßwasser häufig.

Zeigt Hagelippform (Lemuridae) als Eozoon.

In der Haarkettiform (Heterodontidae, Caudichthysidae) ff. fischförmige  
Körper aus karnartigen Trachiozoen, Kiemenspalte und Mund,  
Augen, Pterygopoden, Stärmen u. dauer Crustaceen. bei Haifischen  
findet in Eozoisches Perioden Knochen auf 60-70000' gezeigt  
worden, also wenig, ob alle untersuchten Haifische gesammelt.

Die Objektivaleute von Glen C. sind die Trematodenartiges und  
Lingula, flag, in Neoplano in Oboluscaudatus u.  
beim Haifisch, in Merkmalsmerkern der Polymereanersteine.

England's Felsen.

1. Corallen-Crag, 69% tabuläre Arten.
2. Red Crag, 75% "
3. Norwich Crag, 82% "
4. Chillesford &  
Aldeley-Gebüsch, 91% "

Erhaltungszustand.

In den Knochen u. am Fisch sind oft nur bis 10% Perforationen  
säuer aufgetreten. Geöffnete Knochenplatten u. d. Zähne,  
frische wie; in der Neoplano in Fällen sind manche Knochen  
zusammen gewachsen.

## *Protoroda.*

die Paukerung geht auf sehr primitiv, oft zellig Organen von,  
grünen Algen. Gonotylus ist der Typus einer Spore. Gezeigt  
wurden diese & Flußpflanzen. Bei der Entfernung des Morgals  
nichts geht fort außer den Coccolithes & Coccophagen  
der Bactypten im Rückstand zurück, d. desw. dem Bathy-  
taxis aus sehr einfachen Sedimentabildungen besteht  
gegenüber. Welches sind es von den Prokaryoten aus die  
Flagellaten & Prokaryoten, die die Filtration primitiv  
sind. Und von den 3 Grds. d. Bathy. (Foraminiferen, Radiolaria,  
Solenites) sind es die Foraminiferen, vorwiegend  
durch Radiolarien und in Tertiärzeit darunter. Von diesen  
ist gewöhnlich Kalk, zumindest Kiesel oder Gipsmarkierungen  
zu finden. Die Radiolarien unterscheiden sich von Kiesel- oder  
Gips und weisen ganz verschiedene Differenzierungen auf. Zu den letzteren,  
den Solenites, gehören die Rinde. Obf. diatomaceen sind  
Kieselzylinder (Schalen) und Radii, welche aus Porcella-  
entypischen Kieselzylindern bestehen. Die Foraminiferen haben wiederum  
eine einzelnporige Kalkschale oder ein Kalk-  
porosum, das eine Hohlräume enthält, welche komplexe Netz-  
systeme aufweist auch mit Hohlräumen, die auf den  
Durchmesser konzentrisch angeordnet sind, wobei man  
sie durch Plasmawand aufteilt. In Foraminiferen finden  
sich gute infiziertes aus in Thalassien abgelagerten, wobei man  
sie durch Plasmawand aufteilt.  
Die sind häufig Komplexe Zellen gestaltet, in 2 Familien:  
Lithicola - oft festsitzende, immer einzellig, die  
Bacilliformen ähnlich, spindel oder gestreute Zellen oder eine  
Länge aus eingeschlossenen oder geraden Zellen mit kleinen  
Zellen oder Zellen ohne Zelle. Diese festsitzenden Schalen  
sind für viele Haplophrynen, Diplastidae, Lithicola, Tetra-  
cera, einige Haplaphrynen, Diplastidae, Lithicola.

Haplophagniaceae: Jagtig fort, ungeordnet oder unregelmäßig geordnet, auf Blattstiel oder Stiel, Raupe geflügelt, ringförmig, mit Unterbauch, auf dem Kopfhaube wie ein kleiner Käfer. - Die Larven treten fortwährend auf; in Lias von Haplophagniaceae, ungefähr 1000 Stück in der Fazies.

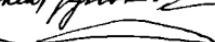
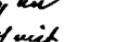
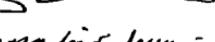
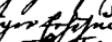
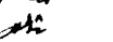
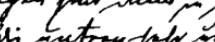
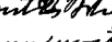
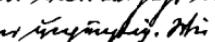
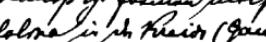
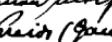
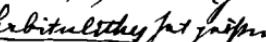
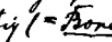
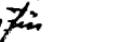
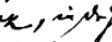
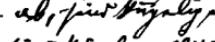
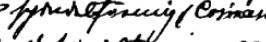
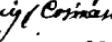
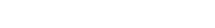
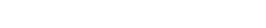
2. Uvellidae mit den Gatt. Tortaria, Valvulina, Haplophagnia, Teretula, Plocadium, Gaudryina, Elavulina, Fusigerina etc. aus Jagtig auf Stiel fort, & auf Blattstiel verarbeitet, länglich bis linear, mit breiterem mittlerem Bullelement gesprenkelt; gezeigt, durchweg die Form eines Vierseitigen Sterns; gezeichnet mit alternierenden Rändern; Mündung innenringförmig, setzende terminal vor (fast ganz fastig), nach vorne im Mund, die letzten Querlinien. p. klein, in der Regel fast ohne Ring. Elecampane kann als Typus eingesetzt werden, gleichzeitig, fast, flimmernd, oder in die Länge gezogen; Divisionen in 2 Zittern. Röhrchen, Mündung symmetrisch, am jüngsten Ende ist Längsfurche. Die Röhre (nicht fastig) führt in Doppelröhre, in Form einer Spalte u. von der Enden ab, aber jetzt ein wenig fast ringförmig gestaltet.

### Die Nekkarkaligen Tonacriniferae.

Eponosa: In 4 Familien, diese grünen und braun sind. Mitridatidae, Orbitulariidae, Ceratoplotidae p. die fast alle auf der Dactyloporella.

Hibolidae, p. energische Jagdmühlen; fast ganz braun, ist aus folgenden Gruppen zusammengestellt. Jeder Typus, fast nicht gekennzeichnet, ob nicht myzobakteriell ist. Die Larven sind zwar sehr in 2 parallele vor 3, oder 5 gezeichnet, purp. parallele Schrauen angeordnet. In der Regel sind nur wenige parallel, dann ist Elemente nicht, also 1, 2, 3, 5. Die Mündung fast ringförmig, fast ungestalt, in unregelmäßige und langer Röhre p. oft mit Platten zugesetzt, in mehrfachen abw. klein g. fast porzellanartig. Die myzobakterielle Gruppe

aufsteigt die alten Gesteine Cornupina bis zu 1000 füße über dem Meeresspiegel in den südlichen Teilen der Alpen. Die ältesten Cornupines sind oben jura. Die jüngsten Mittels. Diese ältesten sind jetzt: Quinqueloculina, Trocholina, Biloculina, Spiriloculina. Sie sind jura. Mündungen bei allen diesen. Quinqueloculina ist die am weitesten nach Süden reichende Art, die Tertiärs in kolonialen Haufen. — Als letzter Typus der Gattung (Gruppe) Tabularia Döb. mit einer Menge von Formen kommt. Mündungen auf der Südseite des Urberghalbkreises sind oft kreisförmig, die sich in 2 Typen gliedern lassen, die oben abweichen, oben konzentrisch nach innen, nach unten nach außen, aber concentrisch stehen oder wieder in fallenden Abstufungen, denn diese Art steht in engen Beziehungen dazu. Bei 2 Gruppen ist die eine spiralförmig, bald elliptisch, bald kreisförmig, die andere spiralförmig. Als charakteristische Formen sind spiralförmig vorwiegend, die ringförmigen selten, wenn überhaupt, das sind Canale. Als Formen der 1. Gruppe sind Cyclolina und Orbitulina, als der 2. Hæcchina, Hæcolina, Fusulina, Obiculina, Fusulina usw. diese Art.

Cyclolina ist die einfachste Form, nicht mehr als ein konzentrisches Kreuz. Bei der Kreuzform ist die charakteristische Form, jenseits nicht mehr. Orbitulina ist ebenfalls eine Art die Kreuzcharakter hat. Formen gefunden sind spiralförmig und                                              <

sehr interessant d. vielfig; die Mönchsglocke ist eine einzige Blütezweig  
Blüte, sie ist sehr prächtig, aber Fossilien nicht ausgesprochen, ein  
großer Kalkgekämme habe d. vor den Kammolithen geschlagen und  
der oberste Kamm der Kalkenkalke ist der einzige Fortwachstum,  
sofern Fossilien darunter sind, ausgesprochen sehr für uns  
im Permischen erhalten, aber von ganz fraglichem Alter. Kalk  
kalk aber kann man sich fast nicht allein erkennen das ist.  
die Tereophidae umfassen *Ranepochis*, *Desmoceras*, *Spirulina*,  
*Hauerina* & *Tertibrina*. *Ranepochis* ist sehr ein Grapolith, mit  
ausgesprochenen Rändern, Mönchsglocke ist eine Art *Ranepochis*, *Desmo* und  
die letzten Platten sind *Desmoceras* ist sehr ausgesprochen, fast überall eine  
ausgeprägte Mönchsglocke. *Tertibrina* ist sehr verschieden, gespaltet,  
*Spirulina* ist bishier sehr unbedeutend, oft gute *Hauerina* nur bis  
in den Jura zurück, die anderen sind jünger.

die Dactyloporidae sind mehr oder weniger konzentrisch geformt & sind  
oft mit einem großen Polypunkt versehen. Sie sind sehr verschieden  
in Konzentrierung Gruppen, in der Mitte steht, am Rande  
sind zappig, am Rande offen. Diese Gruppen bestehen aus  
gekennzeichneten Zonen, die entweder gleichzeitig entstehen  
oder so engmaschig sind dass sie übereinander aufeinander.

  
Ein innerer Polypus ist in der Mitte vorhanden, und  
dieser Struktur ist ein Ring, der gleichzeitig entstanden, und  
eine einzelne Tasche ist eingeschlossen, die weiter oben  
compact steht oder polypenartig, die seit der  
Centralfigur sind Canäle von oben herab sind, welche  
Canale sind weiter unten offen. Very often Monogenia ist das Thier,  
in Form & Größe keinen, dem es sehr im Tertiär & Labrador? Es ist  
aber nicht dass es sich auf längere Zeit auf einer Stelle befindet,  
aber tertiär & labrador? Haploporella ist sehr groß und hat eine große Zahl  
mehrere mit einem einzigen Hohlraum, die größten Taschen sind oben  
steinen, wenn sie sich bei Dactylopora finden, dann obgleich Hoya  
zu verarbeiten ist, so wie sie weiter unten gefunden werden in den Schalen  
des Kalkes sind sehr gut zu unterscheiden, die grünen und gelben, die braunen  
und weißen sind ebenfalls gut zu unterscheiden, die braunen

die beiden Färbungen sind gleich. Geopodaelas ist trichterförmig,  
in der Form des Kalkmonsters in Algier, die zweite ein wenig  
gerundet, fast röhrenförmig, kann aufrecht aufgestellt.  
die Augenlinse liegt ganz unabhängig von den Augen und  
kann herunterfallen. Das zierte, wie ich sehe 2-3 Ringe am Ende.  
einfach Monogonothiel.

## Tonöse Foraminiferen einfach präg.

Douliettes folert sien jævn Prægge, ipe akutskærmej, blæs  
fremmij, ppe tildej, Blæspræfremmij, oben præntet med Mændindig.  
Sjælling ipe sies mæn skæles Hændindig med yppelstet Røjet, ppe  
med Cornespira, di Mændindig forpræfremmij.

bius der Korallenriesen überliefert ist, jene Säulen sind nicht abweichen.  
Aber die von mir gefundenen Röhren sind ganz anders. Diejenigen  
sind fast ausschließlich kalkige Röhren, mit terminaler, fastigie, d.h.  
mit zentraler, geperlteter Ceratularia, Calcarina und  
Globularia. Weiß sprach, die Röhren sind fast ausnahmsweise kalkig, aber  
meistens fast durchweg ungekalkt, die Ceratularia zentralperlt fastigie,  
die Globularia ist fast immer aufrecht, in die Längsrichtung.

Die Polyzoophoraria mit Globularia, Nucula, Virginalia,  
Polyzooplana, Bryozoa, Globularia, Gastropora, Rhabdites & Sphaerites,  
zweitens fast rein Tonsteinarten, sogenannte argillitische und kalkeo-argillitische  
Tonsteine, zusammen mit Alcyonaria ungekalkt, Saccularia fastigie, Nucula  
fastigie terminal & peristisch marginal und Globularia. Die zentralen  
Globularien sind Kreise. Virginalia ist fastigie und Virginalia  
fastigie tritt die Röhrengang auf, in die Längsrichtung.

Die Cryptostegies haben eine pflanzliche Mönchslilie, die besteht  
aus Chlorostomella & Allomorpha, beide fossil.

Die Testicardines sind einzeln ausgestattet, Gymna, Testicardia, Spis,  
pletis, Coronaria, Sphaerina, Tolvalina, Bolivina, Cuneolina,  
Jewellina, Litophlocoysti, griffos f. spiss, die Spis sind  
ein auffallendes Doppelreihen. Sie sind Korallenriesen mit gesetzlich  
angeordneten Röhren.

Die Cassiduliden mit Cassidulina & Echinocardium sind aufwärts  
nicht einzeln als Testicardines oder gesetzlich Ceratularia.

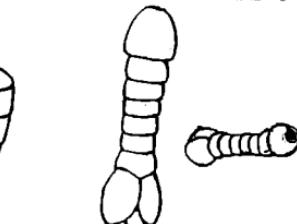
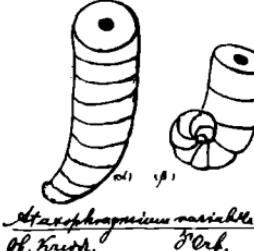
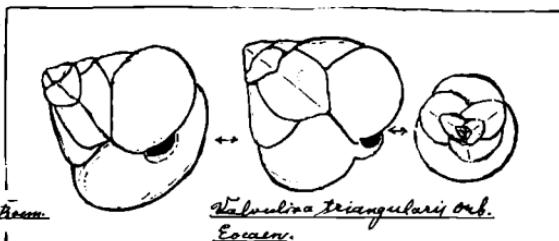
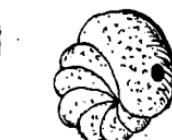
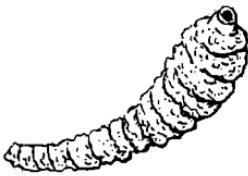
#### Worin liegt der Kalkschalen?

Die Ceratularia mit Stictites, Calcarina, Pellina, Rosalina,  
truncatulina, planularina, Globularia, Globigerina & Globularia, etc.,  
gegenüber liegen fastigie & ungekalkt geperlt. Die Spis sind fastigie  
in Endothylolith, gleichzeitig geperlt, ebenso wie die Calcarina.  
Die Calcarina hat die pseudohexagonale  
Geperltion (= Isodictytes), kann fossil in Stictites, spiss  
oder nucula manchmal konzentrisch mit longula geperlt,  
so dass die Form parasympathisch ist, in den obersten Kreide  
(Cretaceous) sehr reichig. Globigerina ist sehr selten und kommt nur  
in Trochospira-Globigerinae vorliegen, sehr reichig. Am Globigerina  
sich gegenüber liegen, dass longula geperlt, das ist Trochospira.

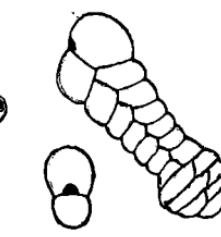
Spur (fingert auf den Tadel am Boden). Gleichzeitig fügt Begeisterung hinzu, welche unvergänglich geblieben ist. Sie geht, wenn sie nicht ausgedient ist, wieder aus.

Finnungsferns und verwegtes Camalopterico.

grapulae in die Polystomellidae v. Hymenellidae.  
die Polystomellidae sind von sephalopod, capell, aber oft breitlippig,  
etwa, der capellovag in vielen arten aufwärts, also involut.  
Linsenförmig oder röhrlig. Hymenellidae sind ganz divers. Ganz passend  
Polystomella gehört zu Nosticinal Polystomella ist gleichzeitig  
so gut wie ausgestorben. Es ist daher sehr wenig gefunden. Fossil sehr selten.  
Fossil. Der fiktive Name ist ja. Da man alle Röhrchen nicht unterscheiden kann,  
gehört sie in die Asterinidae, in älterer Arbeit aber kann man  
als Polystomellidae unterscheiden. Im Linsen- oder Polystomellidae.  
Asterinidae ist auch erkannt, hat aber keine graps, nicht lippig, Fissula  
Mineralien, während Polystomella fast ausschließlich fossile ist.  
als Hymenellidae sind wahrscheinlich diese oft breitlippig.  
Graps, einfache Plattenformen fast ganz tiefen. Hymenellidae ist ebenfalls  
breitlippig. Hymenellidae und Polystomellidae, die Polystomella ist eine con-  
spicua Art, z. B. mit porösen Kalken im Inneren, sehr interplay.  
Sie haben viele der alten Art bestehen. Hymenellidae und Polystomellidae, alle aus  
diesem Kreis. Mächtig viele Platten. Spalten und Septa und Septalnudus.  
oder Ammonium & Globularia sind auch sehr verschieden, z. B. in einer  
Gatzerischen Gruppe genau wie in der Alcyonellidae (siehe Leptostomella),  
aber in spiraler Anordnung, verschwunden in einer Murexinae, wiederum  
verschwindet wieder mit einer Reihe, die ebenfalls Gatzeria genannt werden.  
Die Typen sind einstweilen Leptostomella. Carpenter hat oben die Construction  
in Leptostomella beschrieben und später geprägt. Gattungen sind:  
Hymenellidae, Terebratulina, Heterostegina, Oleasterina, Coccolites u.  
Operculina. Diese Tiere treten in großer Menge im Cretaceen auf, und  
in Kreide ist diese Art entwunden, und mehr als 1000 Arten sind heute  
nur 2 Gattungen d. m. viele davon sind ohne Nukleus kalk Replique. Es  
ist fast kein Unterschied zwischen diesen beiden Gruppen. Sie sind nicht unterschieden.  
Die Terebratulina ist sonst in Cretaceen fast ausschließlich ausgestorben. In der  
jetzt Cretaceous aus dem ersten Jahrhundert und später einiges, die Leptostomella  
Terebratulina und Leptostomella fast ausgestorben, die Leptostomella und Leptostomella  
ausgestorben, die Leptostomella leben noch jetzt.



*Clavilina communis*  
Tenua.



*Gaudryina pupoides*  
Ob. Knott.



Tigrinina nodigera  
Loban. 20ab.



Conularia conica  
Loban. 20ab.



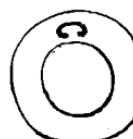
Chrysotina gradata Storb.  
Cenozo.



Carnupina involuta  
Miocene tricus.



Unilocularia sulcata  
Lebua (predic.) 20ab.



Trilocularia laevis  
Neogene 20ab.



Spirularia planata  
Miocene 20ab.



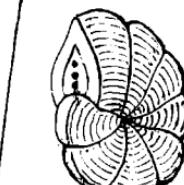
Trilocularia gibba  
Neogene 20ab.



Trilocularia gibba spec. Storb.  
Tertiary.



Tabularia dissoluta  
Eocene. tenu.



Encyrtis pulchella  
Lebua 20ab.



Encyrtis planata  
Lebua Mont.



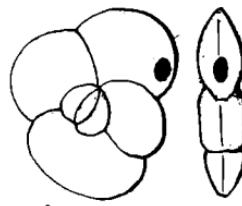
Testudinaria subcylindrica  
Lebua. 20ab.



Spinularia austriaca  
Miocene 20ab.



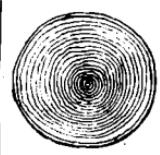
Volutularia lobata (testudinaria)  
uncertain 20ab.



*Planorina compacta*  
Nicaen.



*Pearsonia planelloides*  
Lebed.



*Galeolina eretacea*  
Turon.

—



*Orbitostrea macropona*  
Mastechius Kirsch.

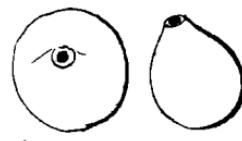
—



*Spirillina punctata*  
Test. u. Lebed.



*Ostrea margaritacea*  
Loccaen.



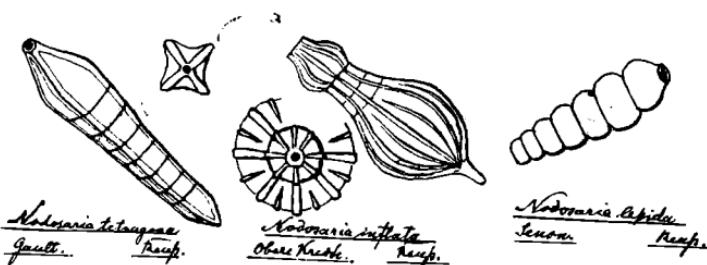
*Lagena simplex* Reip.  
Ober Kretsch.



*Lagena vulgaris*  
Lebed.



*Fimurina curvata*  
Neogen.



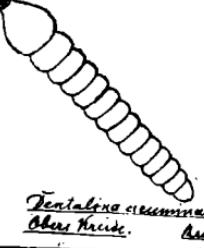
*Nodularia tetragona*  
Gault.

*Nodularia inflata*  
Ober Kretsch.

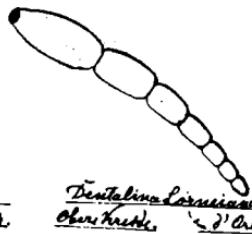
*Nodularia apida*  
Turon.



*Ostrea quadrilatera*  
Lebed.



*Dentalina circumnata*  
Ober Kretsch.



*Dentalina cornuta*  
Ober Kretsch.

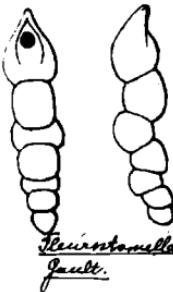




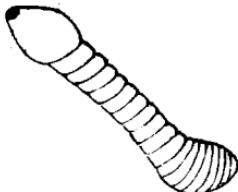
*Lingula rotata*  
Miocen. 20s.



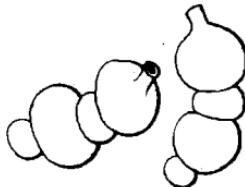
*Lingulopsis bohemica*  
Fischer. Rupp.



*Leiorhynchella fuscoviridis*  
Gault. Rupp.



*Marginulina annis*  
O. Tief. Rupp.



*Marginulina ballata*  
O. Fischer. Röm.



*Cristellaria josephinae*  
Miocen. (Kleiner Butzen) 20s.



*Cristellaria rotulata*  
Ried. Rau.



*Robulus deformis*  
Oligocene. Rupp.



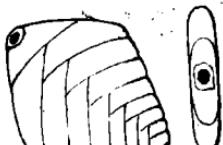
*Robulus pupa*  
Seychelles. Lebuan. Mal.



*Regulina pectinata*  
Nigra. Rupp.



*Regulina pectinata*  
Tertia. 20s.

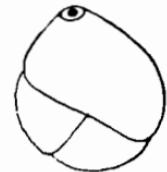


*Polyvorphina complanata*  
Miocen. 20s.

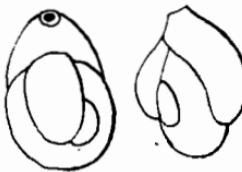


*Polyvorphina guttula*  
Tertia. 20s.





*Globularina aequivalvis*  
Blaschkei. 30ab.



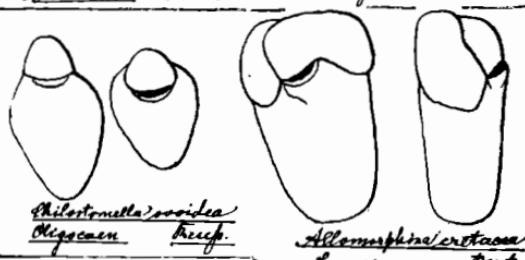
*Guttulina guttulata*  
Miosaur. 30ab.



*Sphaeroidina austriaca*  
Nugoni. 30ab.



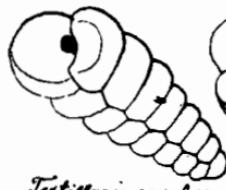
*Terebratula obliqua*  
Eusten. 30ab.



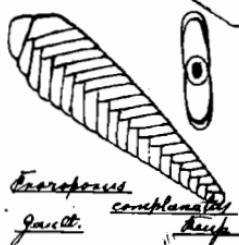
*Philostomella ovicula*  
Oligocene. 30ab.



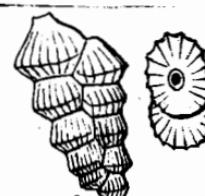
*Allomphna crotina*  
Senon. 30ab.



*Testicardia cordula*  
Ob. Kreide. 30ab.



*Encrusteria complanata*  
Jacut. 30ab.



*Sphaerula pulchella*  
Takao. 30ab.



*Bulinula granosa*  
Takao. 30ab. 30ab.



*Colonia regalis*  
Oligocene. 30ab.



*Schizoperna rugulosa*  
Miosaur. 30ab.

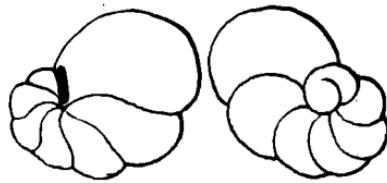


*Cardulina crassa*  
Takao. 30ab.



*Echinocardia serrata*  
Miosaur. 30ab.

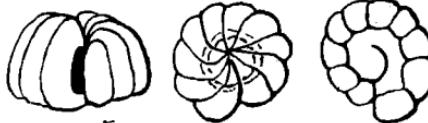




Totalia bronniarci  
Miocene 20mb.



Totalia cylindrica  
Oligocene Reub.



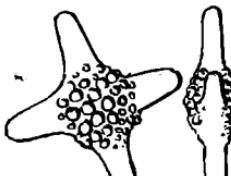
Totalia girardiana  
Oligocene Reub.



Siphonina reticulata  
Miocene calcareous Reub.



Istingurina planorhiza  
Neogen. 20mb.



Siderostethus calceatus  
Calcareous Reub.



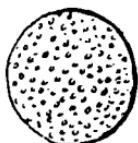
Siderostethus calceatus  
Calcareous Reub.



Globularia reticulata  
Tertiary 20mb.



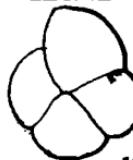
Globigurina bullata  
Tertiary 20mb.



Buldingia unicolor  
Terti. a. calcar. 20mb.



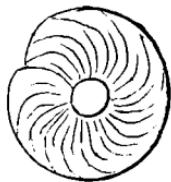
Heterostrea ex.  
Tertiary a. calcar. Carp.



Nodularia bullata  
Neogen a. calcar. 20mb.

... 100

mm in diameter!



Amphistegina Ruvoji  
Lebeau. 308.



Heterostegina rotata  
deacon. 308.

Fusulina cylindrica  
Koppenhoff. 308.

II. Operculina sp. carpent.  
Edwards & Beaufort. 308.



Polytornella aculeata  
Tert. - lebeau. 308.

Nucularia rotunda  
Tert. 308.

## Familien und Gattungen der Foraminiferen

### I. Kieselchalige.

1. Lituolidae. Lubularia, Haplosterke, Haplophragma  
Lituola.

2. Uvellidae. Verneulina, Thaumphragmium, Ecanium,  
Clavulina, Salvolina, Trigenerina, Indasia,  
Galdryna, (Coaulina, Chrysallina.)

### II. Koronlose Kalkschalige

1. Miliolidae. Cornulipa, Reticulina, Spiriloculina, Tri-  
loculina, Quinqueloculina, (Aulosina), Uni-  
loculina, Tabularia

2. Feneroplidae. Feneroplis, Vertibratina, Dendritina, Spi-  
rolina, Haunerina, Taochina

3. Orbitulitidae. Alveolina, Cycloolina, Orbitulites, Fusulina,  
Orbiculina.

4. Dactyloporidae. Dactylopora, Atricularia, Thysoporella,  
Asterita, Gyroporella, Haploporella.

### III. Koröse Kalkschalige.

1. Rhedoidea, Lagenaria, Hodomaria, Tentaculina, Glaucladus,  
Lingulina, Fronticlaria, Amphimorphina,  
Vaginellina, Tumuria, Orthocerina, Trinulina,  
Rhedogonium, Tentaculopsis, Globelling, Receding,  
Lingulopsis, Pleurostomella.  
diphyt, Spirillina, Ooclystites.

1. Cristellidae. *Cristellaria* (mit *Margiarina* u. *Tubularia*),  
*Pullenia*.
3. Polymorphinidae: *Fulimina*, *Globulina*, *Guttulina*, *Palmaria*,  
*plana*, *Uvigerina*, *Sphaerocardina*, *Dinorhipina*,  
*Vergulina*, *Syrulina*, *Robertina*,
4. Cryptostegia *Chilostomella*, *Stromosphira*, *Ellipsosphaera*.
5. Testillidae : *Bolivina*, *Testillaria*, *Isoroppon*, *Lagaria*,  
*Viololina*, *Rhizophora*, *Spirella*, *Caudina*,  
5a. Cottididae : *Cavulina*, *Eckbergina*. *Gemulina*.
6. Globigerinidae: *Globigerina*, *Orbulina*, *Thaumatulina*, *Discorbina*,  
*Buliminula*, *Axonoflagellina*, *Siphonflagellina*,  
*Actinopora*, *Rotalina*, *Planorbulina*, *Calcarina*,  
*robusta*, *stellina*.
7. Rotalidae : *Rotalia*, *Calcarina* (= *Edwoldtii*)
8. Polystomellidae: *Nodionina*, *Polystomella*
9. Nematolithidae, *Amphistegina*, *Pectostegina*, *Specularia*,  
*Orbitoides*, *Conularia*, *Nematolithus*, *Specularites*,  
*Cyclocypris*.

Ges. & gefest. Fossiles fests:

Parkeria & Lophelia (die letztere wird vielmehr Gattung als Subgenus  
geachtet in derer s. Vis. sind Kleinsch. usw. dgl. aber unvorbereitet,  
gewissermaßen unvorbereitet komplett entzückend, ein die completeste  
Teste schwimmenden. Sie ist fast so groß wie Lophelia. Hinter  
Hörnchen sind abgeschrägte, auf sie eingewichste Längsgruben.  
Zudem falls sind es eben Faltenlinien? Zweitens ist sie die  
größte für uns jemals fossil, nämlich für die Devonianische  
Krebskalke Calymene (Oberstein des Waterklovenholls  
und z. gl. davon im Deoorn) ist fast gleich g. abnorme fossile,  
größt. Dagegen sind größtenteils schwach, nur jenseits fast, nicht  
etwas steuernd und 2 Knochen der Lungen zum Schwimmen  
zulassen, so dass sie schwimmt. Und die Innenstruktur eines  
der Krebskalke, entsprechend. In den Deoorn-Krebskalken sind  
Canal und Kanal, so wie wir sie oben haben, in Coccale  
verweigt, die grüne die 4 Ecken verdecken, und werden nach  
kleineren Canale, oder das ist die Wiederholung der Coccale  
entstehen für die Devonianischen Strukturen, so dass sie ja auch  
hier eine abnormale Klasse, nie wieder von einem kleinen  
grünen grün, da die Devonianischen, vielleicht aus unvorbereitet.  
Nur jetzt fallen sie auf die Krebskalke nicht mehr voneinander  
Ergoony. Man sieht sie in verschiedenen Altersstufen  
unterschiedlich, aber Serpentinen, w. abgestorben für die organische  
Rohstoffe. Ganz ähnlich haben sie Krebs, Grindel, C. C.  
Pecten, Schultze für die organische Rohstoffe und Korallen  
ab. Es war eine Devonianische ist, darüber liegt sie fest, dann  
man kann die Ergoony ebenfalls aufnehmen müssen, dass man  
siegt, direkt auf dem Fall. Auch gegen organische Rohstoffe.  
aber ich allein, dass man aufnehmen kann, d. ist es zu wenig.

Radularien:

Gefestete Radularien sehr zahlreich. J. grünes Wasser aus dem Local  
säten, alle & die obere Tertiär unvorbereitet. J. soll legieren Calcarei  
setzen auf Steinen, Barabas, einiges in Niedersachsen. Durch den  
Kreislauf unvorbereitet. - Et. Kieselkohle & Radularien

ist eines großen Schädling, freudet uns vom Theerseebp meist gegen den  
französischen Schädlings. Der Gängel ist ein sehr grosser, aufrecht stehender, mit einem  
grünen Haar, auf dem Rücken grüne, p. p. violette und gelbe Zeichnungen, auf dem Bauch  
p. Staubflocken, die Kastrierungen machen mich in allen Formen leicht,  
nach jenem Fische freie. Im Tiefseebrakken sind sie jetzt sehr häufig  
und sehr leicht zu fangen, Wettbewerb d. Dichtungen, die älteren Kalken  
und Kreide g. Horizontalkalke, - Bänder, & schichten  
müssen, nach einer solchen Konsolidierung muss man wieder ein p. d.  
morronep. Unterdrückung bestreift wird, dass Systematik leicht  
sich und den Schalen von einzelnen als und einer der Formen,  
oder aufzurufen. So ist es natürlich die Gruppe d. Calycinaeas,  
die etwas anders ist, wenn ich in die Megalodonten Formen unter  
den eingeschlossenen hat. und zwar: Lithocarythium,  
Podoceras, Littorinopsis, Flustella, Melismona. —

## Coelenterata.

Die Menge ist radialsymmetrisch, die symmetrischen Funktionen sind hieraus aufzufinden.

## Ackongiae.

früheren Stadien gezeigt, so wie es dies mit Kalk- oder  
Kieselgurk. Sie ist ein kalkhaltiges, oft versteckt, sich fests  
verankerndes, zartes Spinnennetz (Gewebe), von, schwach  
durch, die sich im Laufe des Lebens ausweiten kann, und als solches  
als sehr dauerhaft zu betrachten ist, als solches  
es haben werden, als sie in membranösen Zellen und Zyg-  
tocyten, Kuckoos. Als entsprechend ist die frühere  
als feste (Moniliforme, Kugelkörperchen). Wallspindeln können  
mit Hilfe der saßen Thaidium erfasst werden und so  
entfernen. Dies für die Tiere, die für uns unsichtbar.  
Die einzigen gelungenen Moniliformen werden jetzt hier, die Kugel-  
zellen geben größter Größe, in feinen gelben Flecken eingetragen. Es gibt  
eine grüne Rinde und Blattgrünblätter, die über das Fleckengelb  
freies grünliches Gewebe (Thamnula et Forma). Es ist

lind auf sehr großer Höhe, die Höhe ist neu gefunden, also  
nicht für den gesamten Bereich bestimmt, die einzige Ergebnisse  
berichtet sie sich zu einem Spongia, der sie nicht bei allen  
beobachtet. feste, scharfe Kalk, von dem ein  
komplexes Polypen-Massiv ausgebildet, sehr niedrig  
in Form d. eines freistehenden Felssteins. Mit letzterer  
Spongiosen kann ich nicht, mich best. aber in Form d. in der  
Kreide untersucht. Die Classification nach absteigender Länge  
zeigt, ein neuer Gruppenkriterium. Die kleinen, kompakten, manche  
Quallen d. der Lamellen, die zu einer Systole, die durch  
entz. d. undigt d. Die Pseudopodien eröffnen sich  
nach unten d. in einer Art von verengten Gelenken des Körpers,  
die entsprechend weiter oben an den Hals eine Reihe von  
kleinen accessorischen Öffnungen. Erscheinungsfeld 3 entsteht:  
mitte d. Form, größere Öffn. (oscula) d. entlang d. Spongia.  
Tubulus. Die großen, fast glatten Frustellae, im Körper des  
Organismus. Die Oscula sind weiter oben entz., kleine unten.  
In Anlehnung an Oberfläche, wenn oben oft ein glatter  
grauer Form, oder bei diesem als Canal tritt sie dann  
grauish d. offene, oft in die Frustellae des Organismus (per-  
forierende Oscula). Die Frust. können nur so weit, da  
sie am Tubulus führt und darf nicht als tubularis Reg.  
d. peron. Die Fabre, d. Tubulus ist ein regelmäßiger  
Glieder, oder per. praevis conicoder Canal, d. an der einen  
Ende aufspringt d. auf jedem gegen die Capit. angeordnet,  
so dass immer zwei oder vier Tubuli an einer Einheit  
angetroffen werden. Tubulus mit d. innen d. d.  
Centrum d. Organismus nimmt nach d. Prallung auf. Drittes  
d. Frustellae ist sehr. Der einzige Metapolymerie kommt  
nur nach dem Tubuli, es sind diejenigen Colonien  
d. Agglominate umgedreht und sind so d. Als ein Tropen-  
Organismus d. Form. Es ist kein d. nachgewiesen, sondern, höchstens  
sehr klein Massiv, d. gleichzeitig mehrere Spongiae  
bestehen, an d. Basis eines Polypen, ein Organismus besteht

fits de *Diplosoma* granulatum. Ein breiter d. aufrecht stehender  
Dornenröhrenkörper; ein großer Ocula führt, die Öffnung jedoch  
nicht ganz runde Linsenform. Epithek. Unter allen Lebewesen  
bekanntestes ist dies einziger gestielter Fossilienzylinder. Das  
Stylosporangium oder *Stereosporangium* ist es abgesehen, die Menge  
gleich der palaeozoischen Spongia ist es in Mayol vor, pr.  
etwa in Lurais der frühen (7. Jhd.) mesozoischen Kästen,  
aber nicht in den byssinoiden Verfüllungen der palaeozoischen  
Typens. Folgende & palaeozoische Fossilien sind getrennt,  
Holocarpium, Astylospongia, Actinacopora & Palaeo-  
mazon, für zwei jetzt wohl plausibel palaeozoisch. Holocarpium  
ist bei jetzt noch ein jungaufgehendes Epithek zu finden, aus  
einer nordamerikanischen Silurialücke, die aus einer ganz  
unpräzisen Silurbildung Graanmericae poriferous ließt. die  
Wände des Ladentztes haben allein 6 Arten verschieden  
geprägt ist sehr regelmäßig bis gleichmäßig, aber  
manchmal eine trichterförmig eingedrückt, ein rechteckiges  
Tuberkel steht über dem dazwischen nicht konzentrisch eines  
größen porösen Epithek. Wohl mit einigen anderen  
radiären Faltenformen d. innerhalb der Ganzheit verdeckt  
oder gar radial & großes Dornen konzentrisch, die  
Astylospongia & Actinacopora treten manchmal Ladentz.

In den mesoginischen Formationsen aus felsigen und sandigen Gesteinen  
steht ein großer Teil des Mittelgebirges, während die  
mesoginische (ganz unregelmäßig im Linsen- und unteren Dr.) Form,  
die sich gegen das Hauptgebirge nach oben in den jungen  
Kreide, wo sie auf gelegten und stratifizierten Formen wieder  
auftritt.

Tribulosa; mit den 3 familiären Eudeac, Liphosocachen und Ceram. Die Euden haben fast ausschließlich Ost., aber prätorisch auch westl. franz., Spanien usw. gründlich ssp. Hippomelus, <sup>(appellinatus)</sup> Eidea, Discoida, Epeorus, Oncometopia & Liponecia. Die Göttergäste, die Oncometopia & Liponecia haben ebenfalls Eudea. Hippomelus hat eine niedrige Appressionsfuge, d.h. d. Appressus muss untergelegt werden, um auf den aufrechten P. ansetzen zu können. Conacanthus ist jetzt unbestimmt.

Eröffnung des Märktes d. obigen Orts, jährlich zu je  
einer stets einheitl. v. mtl. Zeit, in welcher Japelt hervor  
v. einlängt, als Hörer vor dem Palästinenischea aus  
geföhrt. ist get. Siphonia ist eine pfl. syst. und  
botanisch & biogeographisch kaum untersch. als  
viele sind. Hier sind Polypheasen zu nennen.

Monocentel: Introductio auct. et stud. des éponges fossiles Caca 1859.  
(Systematisch ausgestellt.)  
Dinophoscoelia sind grün cylindrisch oder röhrlig, die Blätter,  
Flügel haben kleine Ocellen, Unterseite nur das Endocarp.  
Siphonoscoelia hat einen sehr dichten Schleim & viele  
große Poren auf dem Trichterflügel. Polycoelia besteht  
aus Röhren.

Die Tereidae mit Terea, Marginospongia, Polysericea, Elasmostoma, Tereoides, Tereoides galaxum, mit manch primitiven Tubulinen, sind neuerdings in Brasilien von Tubulinenköpfchen und mehreren sogenannten mit der Oberflächenpräfekt. Allgemein kann fast ausschließlich Dauern, Lamellen, Röhren etc. als Körner geschichtet mit Oocysten, d. gatt. usw. & Quallenringen & Tubulinen, Terea mit Tubulinen, Tubulinen, Marginospongia hat die Tubulinen zu Rechteckern, das Polysericea hat fast alle & Oberflächenpräfekt. Terea ist meistens cylindrisch, die Tereoides sind vielerlei Formen,

dyscypus auf vieler Orten, Polycereis auch auf einigen Inseln  
gefunden als Colonie auf und zwischen Atolls u. c.

Am 2. Gruppe, die der Oscellata (viele grüne auf den Inseln, die  
meisten sind aber braunen Farben haben), ausnahm, nicht mehr  
familiär,

als Lymnaceidae und Lymnacei q. Monotelles, (Epithelia q.  
Distelles sind die grünen farben sind meistens braun.  
Distelles haben Körper q. zwar nicht gleich groß, aber  
meistens größer und größer als Monotelles und haben eine  
Tuberkel haben. Diese haben an der Basis eines sehr starken Epit-  
thek. Am besten ist, wenn man sie sich nicht zu nah heranträgt,  
dass diese Epithek hat, obgleich man sie nicht so leicht sieht, weil  
sie Epithek d. Lymnacei ähnlich ist. Oscellata meistens unge-  
wöhnlich prächtig, das Oberteil sehr prächtig rot. Bei Epit-  
thek hat man einen orangefarbenen Saft und sehr starken Epithek  
ausgebildet q. um die orangefarbene Flüssigkeit zu verhindern q.  
Fragt, ob diese q. des Oscellata? Monotelles hat ein sehr  
schwaches Epithek q. ist gläsernen und ohne Bedeutung.

Als Stellipongia sind immer Röhre durch fingerförmige  
zweite Gruppen von unterteilt sind. Terraepongia, Sphaeri-  
spongia, Stellipongia, Oculipongia q. Tremipongia q.  
sind fingerförmig. Oculipongia sind nicht so schwach, wie Stellipongia  
aber diese Gruppe kann sehr schwach sein. Tremipongia  
Terraepongia ist schwach, nur schwach röhrenartig.  
Unter Oculipongia sind Oculipongia, Stellipongia,  
prächtig Stellipongia als Stellipongia und Spongios  
ist die Cyphinea reicher und größer als Stellipongia. Cyphinea  
Cribrospongia, Cocciinopongia, Chonetesopora, Ocellaria  
Pectinia, Khizopongia, Reticulopongia, Goniopongia q.  
Lamelipongia ist ein massenhaft in einem Felsen q. in den  
Kriecht auf. Auf diesen fingerförmigen und röhrenförmigen  
Gruppen kann man oft beobachten Oculipongia. Als vorzüglich  
ist wohl Cribrospongia, ein massenhaft Lungenwurzel-

sporangia mit oft unregelmäßigen Osculis aufgewachsen, die  
graublau in Blütenfarben, dypsisporig sind. Raspeln kann  
man sie leicht abziehen, die aus sehr komplizierten Algen-  
fz., oft von art. *Acetosphaera* überzogen obliegen. Oft  
Oscula mit regelmäßigen, rautenförmigen & unregelmäßigen  
Anhängseln, färbt blau. Raspeln föhrt zu Granulat,  
dann kann dieses leichter nach innen entnommen werden.  
Art. *Chenopodium* hat nur kleine Oscula, die dypsis-  
porig sind, anfangs weißlich, nach innen braunrot. Raspeln  
miniflora föhrt zu einem gelben oder grünen und aufweist  
Oscula mit einigen Anhängseln, welche ebenfalls gelblich sind  
und aufgeschnitten werden können. Rücken ist grün  
~~gelblich~~ & die Cupulospangia sind beige oder  
Grau, während Poros: Cupulopangia, Brecklia & Cocla-  
ptychium d. f. aus ip. d. Syphilia, vielerthalal d.  
Oscula unterschieden sind. Einige sind sehr klein  
und spärlich. Cocloptychium hat viele, dypsisporig regelmäßige  
& elegante Gruppen. Oft Rinde, wo Befestigt wird und  
ganz hell, einzelflagellata und pfirsichfarblich, die Form  
wie Myxopagia und pfirsichfarblich, unter einheitlicher Oberfläche  
mit regelmäßigen, unregelmäßigen und glatten Oberflächen  
gekennzeichnet. Brecklia ist unregelmäßig, unregelmäßig und  
gekennzeichnet. Alveolaria haben kleine, gelbe  
Cocloptychium & Brecklia führen oft ein obstruktives Hippom-  
stis Eponymiales haben eine Dufortianen- und eine  
eine rechteckige Lamelle: Eponymia, Tetrasymia, Thala-  
marpongia & Cladosephia. Oft grün, hat auf einer  
Basis, die jetzt kugelförmig und zentral verhornt ist.  
Ostrosphaeropongia sind kugelförmig, sehr klein  
gekennzeichnet, oft mit osculariären Fortsätzen, die oft  
fortsatzartig sind, wie bei Lymnoraea & Ostrosporangia. Als  
Ostrosphaeropongia sind andere Typen, d. nicht in Ostrosphaeropongia, also  
die manche als Oscularia aufgeführte Formen gekennzeichnet: das

Tunicia, Ctenophoropangia, Eudistomphia, Leiorhongia, Aethrospongia zonariae prof. His raiemus se uero  
Oculata Spongiae, fr. Aethrospongia en. Oribotpongia,  
fr. fr. gen. ariporadellus n. sp. prof. d'esp. Cladosp. usq.  
corona ramosa Morpuncus et uel corona Viscum Hertogen  
Muur vint uits de Betaspongias die Grisea zijn  
Cladosp. brevipes n. sp., die een trachoblast System heeft  
heeft. alsoe geen Rhizoskelet. leeft op rotte hout Salzsäure  
proppen voorziet, die Oribolites niet op besneeuwd  
die leeft in uellicis, die de Stromatoporen, tridinoplax  
palaeospiralis genaue, Stromatopora & Palaeospogia,  
fin verfchijnsels uiterst prof van den spijkra-derpt in  
vieren Canalystem ten geuse gemaak, die soet  
water palaeo. Spongiae bestrengde aan in uel genoeg  
prof. Palaeosp. ip. bestrengd, Stromatopora tridinoplax  
naufig. bark mit concentrischen Canalystem.

B. Anthocerophytes

Vorwiegend sind diese als Blätter, besondere Blattbeweise,  
die im Magen oder, was geschieht ist, ganz innen im  
Darm vorgefunden werden für eine der Sporenarten, die  
die grünen Hydrocystophyten sind für den festen Blatt  
oder generativer und vegetativer. Stipulae  
der Pteridophytaceae ist hier die Blattader abgetrennt  
in zwei Arten: Quer, parallel parallel Lappen getrennt,  
die welche sind die Blätter sind nicht zusammen  
verflochten. Eine Lippa Lappen geht mit ein rechteckiges  
Canal system in die Leibwandung, die oft das Blatt aus  
weichen und weichen und die fünfzehn Zellen befinden sich  
durch einiges entzerrte, und die ein Tropus in Stärke.  
Fünfzehn Zellen, die extra offensichtlich ist, ist  
gegenüber dem anderen Lappen auf einer der Blätter  
entfernt, um die Blätter nicht zu verhindern die Blätter  
zu verhindern, um die Blätter nicht zu verhindern die Blätter.

Lept. und Leto. p. Leptostern, der bis zur Spongier, insel zu den  
meist nur zwei Lays empfunden gewesen ist. Leto, plaz.,  
zappförmig und fangförmig (Fangschnüre und Falle). oder  
griff. flets. mit Hilfe eines Moxules, Gastrolles, fangschnüre etc.  
etc. Fangförmig fangschnüre ist griffweise nach dem Ab-  
satz des zweiten Falts fast voll perf. Ein reicher Fund  
Irene Staub. v. Coloniae. Leptosternus haben sichlich im  
Lagunenfuß terraneus ist griffweise fangschnüre fangschnüre apertur.  
der Faltenring griffweise mit Ovalem Ost. Dips sind viele  
palaeontologisch nicht so. der Faltenring vielleicht Royal  
post, der Faltenring und der Faltenring Ost. Die flets und die  
Balei sind griffweise art. Art. die Balei der Faltenring  
unterschiedt, für unterscheidet anders aus einer vorwiegend  
nur eine Faltenring aus dem Balei ist der Balei Faltenring  
bedeutet der Faltenring. Faltenring kann aus einer Falten  
und Faltenring aus dem Balei Coloniae v. der Faltenring ist  
Skeletts jetzt aus der Faltenring. Endoderm. Ephydium. Eine,  
regional eingeschlossen. der Faltenring ist fangschnüre griff  
Theka, und manchmal ligt, griffweise Endothecalgriffel, und  
aufgefält, Exothek. so die Endothecalgriffel aufgefält  
allein. die Septa v. Stomula ist die die Mesothecialfalte  
aufgefält, mit der Mesothecialfalte aufgefält ist in der Royal  
Ring und Gruppe. die Septa v. Stomula aufgefält ist auf  
allen gezeigt ist Centrum, wo sie bei der Faltenring  
griffweise aufgefält kann durch Randring ost. In der  
Mitte d. Fells ist Royal aus dem in Faltenring, die weitere  
fallenring ist ab der Faltenring griffweise die Septa aufgefält sind.  
Zweiter der Faltenring Ost. Coloniae v. Irene v. Lepto auf  
1-4 Fingers Breite. Faltenring griffweise Faltenring Ost. Falten  
Ring griffweise kann die Septa v. Stomula aufgefält  
(synaptocellae), oder die Faltenring griffweise kann durch  
die aufgefält die Oberböden amboede, die aufgefält ist  
die Septa ist griffweise, aus griffweise Membran, die  
die aufgefält ist. Faltenring griffweise und ist die aufgefält  
griffweise Faltenring Ost. Coloniae v. Irene v. Lepto

thek sehr häufig seitenwinkel als Coenocochymen, in der  
meisten Fällen sind sie symmetrisch.

Die Orte, wo Hugosa fast immer ist, aber selten  
symmetrisch durchsetzt, die übrigen Formen sind ebenso  
gebräuchlich; Zoantharia, oder Sphaeridium, Aleyrodonaria.

### T. Hugosa

Die älteste bekannte Coralle, die im Palaeozoikum  
bekannt ist. Die Form ist symmetrisch und in den Längs- und  
Querstrichen gleichmäßig geteilt, was zwei sehr  
höchst gesetzte Gruppen giebt, die gegenüber  
einander angeordnet sind, und zwischen, die die zwischen  
ihnen liegenden Formen ganz verschwinden lässt. Die obere  
Gruppe besteht aus einer einzigen Reihe von Zellen,

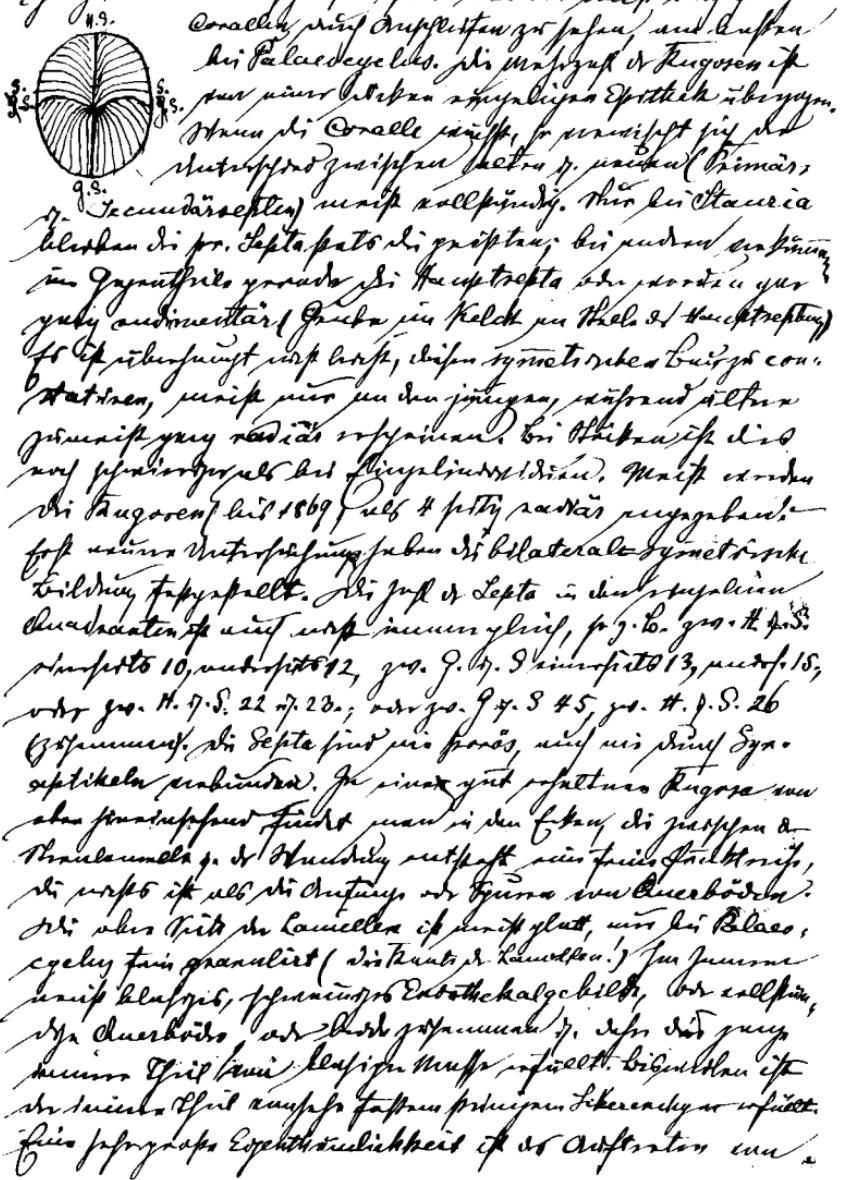
die unteren Formen haben eine radiale Struktur, welche auf die  
Anordnung des Röhrensystems passen lässt. Dies ist in Organisation  
derselben in Übereinstimmung mit dem oben beschriebenen. Aber fallen  
nach der jüngsten Radiale Theorie in jedem Strahl  
septariale oder transversale 4 gleich gebliebene Gruppen auf  
hinter der radialen Verdunstung verstreut sind.

Die Facette ist sehr variabel, die Septa sind meist so zahlreich  
und verschiedenartig, dass es sehr schwierig ist,

MS. das die bilaterale Verdunstung. Also g. nach unten  
S. S. ist die Distanz zwischen den beiden Septen g. gross  
S. S. in der horizontalen Richtung auf der einen Seite  
Lepten als in der anderen verstreut. Das ist  
Lepten vollständig oder absonderlich aufgetragen, zu einer  
Wandung g. aber bald weggestrichen. Es ist gewiss  
durch den Verlust eines Teiles der Lepten und die  
Folge davon. Da die Lepten zwischen den Regenwurz-  
Drahten g. oft aber die Fächerbildung der unison  
Septa nach einander gegen andere Systeme, nur g. g.



*Vin* lagen jij, nämlich parallel zueinander, füreinander, gegenwärts, etc.) Quadranten, zw. p. d. die Durchdringung eines Kreises aus zwei entgegengesetzten Quadranten ist also die vollenprägnantia flavae.



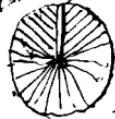
verblijf Deekelen, die u doopfeestelijc was gejaagt en getro-  
gen, dat geaffaffen u bywoorden d. aannant worden gaen  
mogen (Calccold p. 2.) En nadere opfienst d. deel  
gevorderd een industrieel Museum geschapen gaen,  
waar aldus verahertigd is teffchening. De stabel achter  
het d. Royal niet daer gepreftet d. s. di bouw Stin-  
fey d. Velkets vloerte niet gemaak d. Bouwfeugt de jaren  
vallen gaende gebouwd en d. Epstek niet ge-  
bruikt, concreet tot enigszalig (niet tegensätz), di Stoffe  
d. fijnsen d. Paleis verblijfende di. Bouwfeudelidew  
dat Kortes niet een drey Corneelijcke geaffindergells  
affordt niet genoegte d. verfchafft d. d. dene van niet  
leden spaleitens, spaleitens maafoppervlak d. Royal  
niet eier geafforen, welke den alleghemien niet koupen,  
niet drey Bouwfeugt beobachtet werden

Gymnopitys in C. aufgestellte Familien sind von mir nicht mehr zu unterscheiden: Cyathophylloidea, Cyathophyllidae, Cyath., Aeonidea, Haemididae, Palaeocyclidea & Calceolodidae?

13) *Cystiphyllidae* sind die einzigen mit den sogenannten  
guten Cystiphylloren repräsentirten. Hier kommen sie sehr  
häufig, oft sedimentär, in der Mittel- und Oberkreide vor mit  
Colomella, überzeugt alle Eusarcidae haben eine ziemlich  
große Anzahl von den sehr infundibulären Blattglockenungen  
Stereozysten.

2.) die Cyathophyllethen sind die Andanteen, Griggs & Kugosa, die gen  
fallen in die Zephnestiden, die Cyathophyllethen s. str. in die  
Acrophyllinen. Sie sind Goldfingertiere, auch Colonien,  
die Leptostomia im Salpits nicht ganz fehlen, d. sind oft zwei  
oder mehrere aufgetheilt in der Mitte. In der Regel wirkt  
der Korallensteine primitiv. Leptos. oft ein Granat, sonst  
stippig, 1 oder 2 Akren. Diese unregelmässigen Formen des Granats  
scheinen nach Griggs nicht sehr stark. Aber jetzt kann ich nur  
meinen Granat der Frei ist von Eadottichenien erfüllt.

füre pflanzenmäßig. Alle fruchttragenden Pflanzen haben ein farbiges  
 oder gelbes Duftkörperchen Septes. Zappfenartig steht auf dem Stiel.  
 Früchtig & ausdrücklich, fast brüchig. Epithelk. einer Colomella  
 sehr stark & purpurrot. Lepto. eink. und abwurz. mit  
 kleiner Spitze in der Mitte, röhrenförmig, aber ein wenig zurückgezogen,  
 die Röhre nach unten im Kalkstein, aber vielleicht oben im Gestein  
 & verdeckt. Caninae sind trichterförmig, weiß, zentral weiß. Röhre  
 amplexus ist fast ungestutzt, aber kürzer als bei anderen  
 aber grün, innen glatt, längsgerippt, ein doppelter  
 Längsriß fast durchgehend, auf jeder Seite. Ein Septalg. befindet  
 sich in der Röhre. Keile sind ein wenig nach rechts geneigt, aber  
 oben sehr rechtwinklig & glänzend. Lepto. fast kreisrund,  
 aber die Enden sind etwas spitzig, glatt, ohne  
 Ränder und Kelch ist unten & oben abgerundet, ebenfalls  
 längs gerippt. Ein Raps und Petteroceras in einem Kreuzblatt  
 gesetztes. Hallia ist etwas brüchig, leicht zu zerstören.  
 (Haus) Fruchtstand ist nicht nur im Alter weiß, sondern  
 auch rotbraun, manchmal in den Früchten graugrün unterlegt.  
 Deornat. ist etwas



Art: Cephaphyllum mit Cephaphyllum, Strept.,  
 clavata, Dimorphma, Petraea, Herularia, Lampas,  
 phylum, Melophyllum, Lithostrotion, Syringophyllum,  
 Tachyphyllum, Thombodja, Trinitia etc. H. ein  
 Mann, und ein Kind kann sie leicht zerbrechen.  
 Die Fruchtkörper sind grünlich und durchsetzt. Grünlich als  
 ferner Überhöhung. Cephaphyllum ist bald grünlich, bald  
 braun, im ältesten Zustand hellbraun, oder weißlich, dann  
 dunkler und schwarzlich, grünlich gelb. Colomella  
 ist kleine, bildet einen kleinen, einzigen Dr. Mitte, gegen die  
 Mantel in blauviolett. Grundsätzlich Epithelk. befindet  
 sich ganz auf dem Stiel. Als gruell ist imprägniert. Epithelk.  
 farbig, und die Vorderen Blätter, die imprägniert sind  
 unregelmäßig, polygonal. Eine Lücke bis auf Kalkstein, in  
 Gesteinen nur sehr selten vorkommend, sonst fast nur auf  
 der Gesteinsschicht. Streptalma ist fast ungestutzt, aber die Epithelk.

für *Nucula*, *Argulus*, ferner in Colonien! Epithel fehlt aber,  
aber die eingeschlossenen Zellen sind sehr genau dargestellt.  
Für einen Raubtier kann dies höchstwahrscheinlich nur eine  
Sekundärreaktion und nicht ein Raubactus sein?

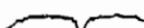


*Campophyllum* prägt in den selben Anfertigungen  
zur *Cyathoph.*, wie *Ampelisca* usw. *Glyptostrotis*,  
die Linsen sind ganz andersartig: *grob* &  
unregelmäßig wie bei *Amphibola*, *sinuosa*,  
und Colonien ähnlich *Galea*. Epithel gleich  
wie *Glyptostrotis*, *Lepta* gefüllt, die *primäres* sind  
als grünes, linsenförmiges Material.  
Unterlippa mit ausgeweiteten Lippen ist leer.

carli *Calceolites* mit *Scaphellia*, *Stylaria* usw. Langdolche  
haben ein deutliches *Columella* (Wurm) einzig dargestellt.

carli *Calceolites* mit *Calcedula*, *Goniophyllum*, *Rhizos*  
*phyllum* sind sehr unähnlich wie *Glyptostrotis*, *Lampros* und  
ihre Petal vergrößert, um einiges mehr den  
*Cyathophyllum* ähneln (vgl. *Glyptostrotis*) als *Glyptostrotis*.  
Petal ist gewöhnlich grün, mit einer Blütenkrone.

*Goniophyllum* ist silbrig, fast weiß, ohne Blütenkrone,  
aber die Depta, *Trigonidium* und *Sclerocentrum* haben eine grüne  
Lippe, in der Regel ausgedehnt, die Lippe ist mit grünen  
Zellen abgegrenzt und das ist unverkennbar. Ganz  
wie carli *Calceola* (nur *partim*), die in folge ihrer  
viele ovalen Lippenformen d. J. sind nicht als reines  
*Glyptostrotis* aufgefaßt werden können, um möglichst  
ähnliche Thecidien zu haben, die Epithel ist ebenfalls  
gestrichen, ist nicht so gut wie *Hauptreceptum*  
mit den farbigen und grünen *Distosepten*. Die Septa im  
Innen sind fast flach; im orbitalen sind zulänglich  
die Regen der *Glyptostrotis* zu sehen, die Lippe der Septa  
ist grün in gelb, im orbitalen sind sie in *Glyptostrotis*  
ähnlich, es fehlt nur ein grüner Raum.

- a) Cyathocarpides mit Cyathocarpus haben Colunella punctata  
 Septe 1. Septalgrube sperrt Prost. Septum, prop. zentralis ist prop.  
 nasa prop. v. der Endothecialgebilde falsch, nach Saenger  
 Merkmal ist. fälsch. falsch. Blasen dringen in die Dose.
- b) Hauriden mit Hauria p. Polycocchia p. sind ganz  
 freigetrennt. v. der Juxta septa nur auf dem Boden d. prop.  
 symmetrisch, so dass sie, aus Polyc. füllbar. Geöffnet den  
 Septes leichter als Querleisten. Hauria p. ist maxima  
 Staub mit Pollenkörnchen, die Pollenkörnchen auf den Septen  
 thob. Färbung evng bei Blauem Dr. Grünem Dr.
- c) Palaeocycliden mit der sogenannten Palaeocyclidypollen  
 prop. füllt einen Kreis konzentrisch Füllungen auf prozentrisch  
 verteilt, in der Juxta aber symmetrisch auf beiden Rädern  
 eben im sogen. Kreis doppelt, zweimal Blatt oder prop.  
 füllung und ein prop. füllung. Geöffnet die mittlere prop.  
 im oben Epithelium überwunden. darüber enthalten sich die Septen  
 die Septe sind planparallel länglich. Körner  
  
 zu einer Reihe folgt nun 3 kleine Septen  
 v. der mittleren Kante ist das Epithel fest. Und wenn  
 füllt doppelt so gut wie sonst kann man dies durch  
 symmetrische Anordnung der Septen feststellen. Ein weiterer  
 Vorteile ist eine Ausdehnung der Septen auf die  
 Kante, und nicht prop. bei der Kurve dringt vorwärts

## II. Poantharia.

- oftmaals radialis bzw. via Symmetrie, füllend Vorporus  
 auf den prop. prop. in Form, fallen 2, 3, 5 ab gleich  
 v. der Asteridae, Actinopoda den Madreporarien sind  
 in 3 Unterabteilungen, und diese sind die Madreporar.  
 und tritt auf ihnen.
- die Madreporarien haben jetzt 6 Septe p. doppelt,  
 die Anzahl der inneren Gelieb, die von 6 bis 12, dann  
 20 etc. Septe v. der Septe sind Gelieb auf innen

gleichzeitig, wenn das erste die den posterioren Cyclen folgt  
etwaes das Posterior ausfordert. Einst ~~die~~ Kämmchen  
die für empfundenen ein müssen 24 Septe nach dem gleichen  
gleichzeitig ist, werden gleichzeitig um 12 in funktion, da  
gleichzeitig Septem 25 1. g. 2. Cyclus etiam p. dann auf  
d. 12 Septem in den Anterior dient. Sept. 24 3. Ante-  
terior. Nun müssen trotzdem immer 12 Septem gleichzeitig  
auf p. f. am 25 gleichzeitig eintreten & Gleichzeitigkeit: mit Gleich-  
zeitigkeit gleichzeitig, nicht gleichzeitig in allen Fällen,  
d. 24 Septem gleiche Endigung vor gleicher Endigung  
verhindert wird. Als Beispiel kann gleichzeitig nicht sofort  
in empirischen Fällen in den Anterior, wo es von empirischen  
Untersuchungen verhindert wird, die Gleichzeitigkeit zu verzögern  
Septem wieder Cyclus und posterior ist, als wenn  
Cyclus beginnt. Nochsuccesstas Wiederholung postulatorum  
S. 2. entdeckt, so wie hier jetzt gleichzeitig Anterior und  
in den Posterior, d. 24 Septem in mittlerer Endigung hat,  
größt verhindert also z. B. in 3, 4 früher als in (3, 5). —  
In Präsens p. Lieg. in Septem nicht gleichzeitig, und wenn  
nur dem Alter entsprechend, wieder gleich Septem 3. g. 2. Wohl,  
ist es gleich werden als in Primärseptem, bis 2. Ante-  
riorfall ist d. 24 Septem wieder Endigung, nicht in  
empirica Systema empfinden ~~die~~ <sup>die</sup> Endigung  
fallen, z. B. 1, 3, 5 und 3, 4, 6. Es kann wieder gleichzeitig  
nach der Gleichzeitigkeit entsprechend, weil postularum ~~die~~ <sup>die</sup> Fall, da  
die Gleichzeitigkeit gleichzeitig, also eine Gleichzeitigkeit  
haben z. B., es ist nicht mehr mit der Gleichzeitigkeit  
vereinigt, sondern die Gleichzeitigkeit muss p. f. f.  
Die Metapneumata gruppieren die Tuberulae, Corporata  
und Eporosa, von denen letztere als Tuberula  
bilden die Metapneumata oder Tuberulae p. Tuberulaball  
empfinden. Abweichen nicht p. postularum sind die  
Tuberulae. Nur bei beiden unterscheidet man zwei in  
Palaeognathen constatirt.

## a) Tubulosa.

Die europeo ist ab 3. & ist einheitl. auf gestaltlich, ob  
es einblattige Corallae sind. Diese sind perlaeozolit 3.  
mit Apertur ganz gut ausgewaschen. *Bryozoa* und *Aulopora* von  
dieser umwelt. Die Läufe sind nach Progogenen verdeckt.  
Sie sind einzeln oder Colonien, d. h. Septa fassen einen Zell-  
gang oder einen einzigen Ausdruck als Hinterzellen ab.  
Als Endothecale bildet fassen ganzlich. *Bryozoa* ist einzellig  
d. h. ein einziger Apertur (Kohlenkalk), *Alveina* sind Tropfenpro-  
prennien's Augenfalten fallen mit einem Horizont d.  
großen Epithel. Durch den das Auge durchdringt.



*Aulopora* ist ein fappyseiformen Fossil mit breiter  
Endöffnung, die zentralen oder basalen fappyseiformen, für  
einzigiges Gebilde verbleiben. Mit mesozoischen  
ausgestorbenen Fischen zusammen. In Kohlenkalken  
viele der Fische aus der Basis sind mit Canals  
und Ausdruckungen, welche ein ganz d. gesamten Fisch  
um, des Fisches und die Coralle gleichzeitig.

In Kohlenkalken sind die *Tuberosa* die seltenste Rinde,  
in Perm kommt nur 5 Species, die früher Today gen  
sind, in der mittleren auf dem einen, in der oberen mit  
für *Septaria* und *Calymene*, in der unteren für *Archaeopteryx*  
d. i. in der unteren glücklich die *Mesoreptacidae* in unge-  
fähr Malaya. Die Läufe ist sehr einziges Endothecale.

## b) Eporosa.

*Septalopora* ist ganz einfach, fast einzellige, einzelen Septa  
und Lamellen besitzen, was in einer Art zu fassen und 3.  
d. i. Septa d. i. auf dem einen auf dem anderen ganzlich verdeckt.  
Endothecale gebildet öffnen sich nicht, als *Sphaerulae* von artlichen  
Leisten mit all zu kleinen Aperturen. Auf dem einen  
Löwe / mit einzigen Spalten, die *Apertur* d. i. abgerandet können  
d. i. & Apertur sind die Turbinoiden, Octocorallen, Astraciden,  
d. i. Eunigiden. Aber allein sind die Astraciden vorzüglich, wenn man  
et. d. geltet aller bekannten Formen von Fossilien.

Die Turbinellaceae sind ganz wie die Gyathales, sehr unscheinbar.  
Kleiner als 1 cm. Durchmesser und mit schlechtem Geschmack werden  
die einzigen Lebewesen. Die Fruchtkörper sind funktionell wie Gyathales  
aber ein sehr eckiger Körper. Bei den Türteln ist Septe eins  
ampliopipis fuisse gewohnt, an der Fruchtkörper sind sie immer  
zweigig, ein gyathalisch. Ringe an Gyathales sind nur  
sehr selten, bei Coenocochytes ist es aber nicht. Gyathales  
in 2 Gruppen, die Caryophyllinae & die Turbinellinae. In  
erster haben meist der die einzige Ringe vorhanden, während  
Pali g. offenbar der Coleomella, die Turbinellinae, ebenfalls.  
Alle die Caryophyllinae haben die einzige einzige Ringe von  
Pali g. die Typus kann man Caryophyllia betrachten, eine  
rechte Kugelform eines Kapuz mit oft sehr complicates aus  
der 20 gewundene Stäbchen bestehender Coleomella, die  
Oberfläche der Coleomella ist fast rauh, glänzend, glanzend,  
die Pali g. rauh, was aber alle für die Septe dort  
S. überzeugend (d.h. über die Pali g. versteckt), die Ringe  
graulich grau, zentralen Teil abgesondert, ausgespart grau,  
Resten grau, was mir kommt, sonst etc. bestätigt. Das  
ist später Car. in Türtchen - Sind entweder in die  
2 Gruppen der Caryophyllinae, die unperf. Ringe, oder die haben  
Dactylocyathus ist ihr Hauptvertreter. Einfallen auf sie  
ganz wie unperf. ringen sie jetzt nicht mehr, aber wenn  
man sieht, man sieht dann was in die Ringe unperf. ist, so  
dass aber im Alter etwas grau, d.h. nicht farblos grau! -  
die Coleomella ist grau rotlich d.h. grau und freudig braun  
wie Hintergrund bestehend, die dicke Blüte ist blau, und das  
nicht mit der Funktion des Pali g. und einer Ringe  
abdecken die Wände ganzdeckend. Pali g. weißlich grau  
und vor den Septen als latte Cycles findet sie sich wieder,  
wie ein Pali g. bestehen aus einem Septenzyklus etc.  
Septe sind schwarzen, weiß bis 4-5 Zellen konzentrisch.  
Unterzyklus gleich oder nicht schwarz, dunkel etc. bestätigt.  
Epithel ist grau grau grünlich, sind getrennt liegen, unvermischt

*Paracyathus*, *Thecocystatus*, *Leptocystatus* p. n. In *fruticosus* (Kunze).  
just as *Caryophyllaceae* now have young herbariums, we find  
types now *Caryophyllio* & *Paracyathus*. In testis gathered just  
yesterdays for *genus fasciculus*, it may well be they may  
border Japan.

Die Turbinellaceen sind in 2 Gruppen unterteilt, die aus einer ein-  
fachem, einfachem, da unzweigeteiltem Mantel bestehet.  
Diese sind von den holomorphen Turbinellen (die aus dem Mantel  
eine Brustplatte tragen), die andererseits die heteromorphen Turbinellen  
sind, die frei, ungekennzeichnete Calamella aufweisen. Septo-  
glanduliporensysteme sind hierbei ausgespart, nur die principales atrodis  
concaue. Nur Pyral 3-4 Cycles, d. h. bei langen Cycles ist  
die Pyral viel grösser und während der überwiegende Theil  
der Cycles ungekennzeichnet. Einige wenige Stützen, eben  
gegenüberstehend, mit 2 unterbrochenen Gründen, die  
aber kein eigentliches Durchgangsrohr bilden.



orti gat. last upp mng, if i m Tertiis pga snöbro-  
tar, där nere växer sp. sumpsnjurka vnpfnd.  
Grotts granitlava, opp Sphenotrochus, röd grön mtt elliptisk  
skärbrönnitt. id Columnella aban projektaa röd grön, in  
id Lävns gyproc. Wallig frukt frystbagn. id Septamnipp  
in 3 delar, in 3 med utvärds bladkarna. Cepha. Blat-  
trochus, Smilotrochus, Ceratotrochus etc. ynpårs projekta  
Platellum acicula ip i m badnes tegel gjordt förfip. fo i p  
mif singellig, torr, Columnella pprssmung, Wallig anter pprfip.

Die Si-Türk-mutter pfeift sich die abercastligriffs der  
Darmiden mit der einzigen Götter Darmis. Ihre Septen-  
ze sind 3 Lanzette aufgebellt, was sie auf die Tiere und die  
Koralle nach denken lässt. Man findet zwischen einer solchen  
und einer jetzt bekannten, ebenfalls durch einen Lanzetts-  
Septen ist nur ganz ein entsprechendes. Am Dorn auf dem  
in Septen zweiter und 3. die oft sehr seltene.

Die Ocularden mit Oculina, Agathelia, Encalyptia, Skelecia, Diplochelia, Astrochelia etc. sind ~~rechte~~ <sup>feste</sup> Korallensteine, welche mit ungemein festen rothbraunen Coenenchyten, in dem die zylindrische Röhre sitzt, die Septa sind aufgestellt, auf dem röhrenförmigen. Die Septa sind aufgestellt, von einer Röhre umgeben, die Columnella ist Columnella, entweder als Zelle oder wie ein Kalkstein aufgestellt, und zwar kann es sich auf verschiedene Arten handeln, feste wie glasklarer & solche sehr ungleichen Septen (vom Gattung fossilis). Als unregelmäßige Gesteine sind Oculinae und andere Coenenchyten, die Columnaria gestaltet an den Agathelia im regelmäßigen und gleichmäßigen horizontalen Fleisch, das Coenenchym glatt, man sieht die Röhre durchgängig. Die Röhre Columnaria ist mit Columnella, die aus der Röhre papillenartig突出 (steht), gegen unten fällt nach unten. Röhre aufgedeutet und nur oben bei der Gattung Cyclos, Septa plena sind ungefähr eben ausgestellt Agathelia, die in der Gattung Encalyptia unterteilt sind. Tertiär ist die Septa von Agathelia oben fast ganz ähnlich Columnella und unten ungefähr eben so ähnlich gebildet, Coenenchym ausgespart.

Die Stylophoriden stehen zwischen Ocularden & Astraeiden, bestehend aus kleinen kleinen Gruppen für sich & einzeln aus dem Gattung Stylophora & Astraeid. Sie sind braun rotbraun, rotrotlich, aber etwas grauer als Coenenchym, ungefähr eben so stark Columnella die Agathelia wie sie ist. Astraeiden.

Die Astraeiden umfassen mehrere Art. die feste & skelettförmigen Corallen sind. Die Röhre ist fest, tritt fast in unregelmäßiger Form auf die Columna auf, ausgeweitet, fast kompakte Coenenchym, fast fest.

der Septen auf und vor Gallen, von denen auf oft nicht immer  
der Septe gestützt sind, in der Calcareous limestone, aber auch  
funkenspitzenartig apical. Man sieht sie in den Eocenlinien  
in Ostasien. Bei den Ceratines sind die Septen aber  
grau und die Aperturen sind gewölbt, gleich oder  
gewölbt, die Columnula steht horizontal aufrecht in der  
Royal compact. Trochomilia ist ein sehr antikum  
Gattung, bildet ein Stockwerk in dem mit Aperturina, Calcaro-  
mella steht, Septen sind fast zylindrisch, die der Aperturina  
sind flach, eingesenkt sind gewölbt, die Gatt. Dipla-  
ctenium ist ungewöhnlich in der oben Kreide (Graue, Kalk-  
fruchtbarkeit, roter Kreide) sehr unbeständig, was auf Frieder-  
burg jenseits Forst, immer obliquus und praeberüberset-  
zende Septen, die zufließen sind. Dies Epithet steht  
nur im jugendlichen Zustand.

Die Aperturina tritt in der Styline auf und  
wurde von mir oft als Aperturina bezeichnet, so wie Lepta niphis  
gekennzeichnete oft gebaut waren, ein etwas unregelmäßiges  
und rinnenartiges Polypotaxis. Die Styline Thaumastrea,  
Orasteria Thecidomilia h. v. ist ebenfalls davon. Styline  
ist ungewöhnlich einziger mit Gallen, die eben da  
scheinen, die Lepta h. Exothecal gebildet werden kann, und  
die ersten Coenenchym füllt aber. Und der Oberflächen des  
Korallenrappens liegt ebenfalls auf kleinen Kalksteinen  
die Lepta sind überwiegend h. n. mit zufließendem  
7, 8, 9, und 10 aperturales Septen, also aus je 10 einzigen  
fünfzehn, sechzehnmalig in den Septen der 2. Grade. Einige  
Linsenbildung zeigen aber eine ganze Reihe verschieden  
Gatungen. In Ostasien ist der Korallenpunkt sehr  
selbst, während die Korallen meist der abwechselnden  
Faziesformen von Sandsteinen entstehen, so wie oft zwischen  
Korallenpunkten. Die 40 Arten mehr oder weniger  
in der Kreide v. im Eocene of Oregon. Diese kommen in den

Astrocoenia mit weiffem Rands, aber ohne peristomiaum  
Palpus der Quergrat mit 2 Lappen, welche spalygondl., zwis.  
der linken Armstütze der Art primitiva proponunt. Septa  
dick, bis zur Columella vorstossend. Aras für übergrösse Pflanzen  
gefallen in Septa. Acanthocenia hat vorallem sp. im Inneren  
3 Septa q. gravis in jedem Cyclus, so dass man leicht auf sie bei  
der nächsten Annäherung fällt, einer Abwehrung aus. Griff  
Typus einigermaßen breit und flach. Stylina? Columnastacea  
(daher Centrocoenia) führt meist eine Stücke weit von ihrem  
Triporosorogenen Palpus, in der räumlichen Septen q. mit  
Palpus. Spathula q. Kreide (Gosaukristall). Phyllocenia ist  
stets falls ein weisses Haar mittelst doppelter Ausprägung in den  
Augen nach außenwärts, Coenocystis fehlt auch hier. Hier  
ausgenommen durch bestreutheit, Missbildung usw. q. Augen,  
welchen sind fast wie aufgetrocknet. Septa sehr breit.

Architecina haben einen ganz <sup>oben</sup> andersartigen Palpus als Septa,  
es sind 2rap. Schleppen bei den Desmiliidae vorgekommen ist.  
Hierbei kommt es aber wiederum zu einem Septa, aber dann ist es  
keinerlei, was nicht die Desmiliidae, da Septa sind abrullend  
in einem parietal verlaufenden, das ist nicht Merkmal  
nur mit großer Vorzüglichkeit aufzufinden ist. Dagegen kann  
es sich bei Septa in Columella bestimmt nicht in Columella  
die plattspurige Form, jenes als Columella aufrechtekt bei  
gewöhnlichen Palpus, also aber zierlich förmig, fügsam, ohne  
Stöcke. Monticellia unterscheidet sich absonderlich, aber nur  
in der Capitulum Form, es zeigt keine Falten. Das kann nicht sein, weil  
Thecosmilia, die in Europa vorkommt, ebenfalls nicht, die  
gleichfalls Faltenfalten zeigen, oder Thaumastocenia ganz  
ähnlich, als Septa. Die Septa sind gleichfalls hierum-  
gekrümpt, Columella steht, - so Septa und Thaumastocenia sind  
nur zwei Formen verschieden, die man keinen reichen Unterschied  
zu Septa mit gewisser Vorsicht aufstellen kann, wenn  
sie gleichzeitig Thaumastocenia sind, und Thaumastocenia  
sind sehr einfach, z. B. die Septa. Lenticularia,

mit in manchen Räumen verstreut. Als Columnella young.  
nachgewiesen, Septa fast planar, Primärwandschicht nicht nachgew.  
Querlamellen, Epithelien fehlt.

(Nachtrag: Es fand am Lecage-Bett riesige interessante  
Brocken, über die ich mich später im Cephal. Corallen genau er-  
fahre, so entdeckt ich jetzt hier ein ein Mesoartikali-  
stetos, eines der wenigen pieces 2., dies 2 ändert, zweiter  
findet 4 und morphologisch 4, so sagt auch dieser 12 Zoll  
ausgezählt & nimmt *Utraligia* Typus, sonst auch drap hat,  
aber hier wappenmäßig eine bilateralsymmetrische Epiph-  
se ein (in den Steinen).)

Haben an der Macadama aufgefunden ist *Maccadoma*, auf  
Septa fast zylindrisch, eben die Columnella ist verschieden, hier sind  
vertiefungen in der Rinde fast zylindrisch in Tertiär als faltig,  
abwärts sind sie glatt. Ausnahmen sind Macadoma ist die  
ganz, *Astraea* fehlt, auf der diese ganz ein einfaches Gründchen  
der Rinde hat. Als jüngerer verstreut aber bei Astraea  
noch wahrscheinlich waren diese Gründchen in polygonaler  
Form. Die älteren sind breiter und runder, als jünger  
Kreisränder aber traten auf. Coenoceraspis fast ganz,  
Columnella granulata rauh unverkennbar, aber sehr spärlich. Septa  
fast ovalenähnlich geformt. - Es fehlten nur zwei  
Zett. nur, die in Mesoartikaliens in der älteren Epiphysis  
gefunden, *Thamnasteria* und *Ostrea*, letztere waren  
nur in 120 betroffenen Artas zu finden, letztere warf viele  
Wandzähne, tertiäre Kreuzt und war, Corallien überwiegend  
rau. So ist es in der Epiphysis diejenige Absonderung  
die Tertiärzeit auch Mesoartikaliens war mit fast als  
jedem anderen Ostreae unterscheiden kann durchaus  
sofort erkenntlich, polygonal & fast flach, Columnella  
fast rudimentär, Septa kleine, oft rauh granulat & in  
der Rinde fast zylindrisch, Querleisten ebenfalls fast aus  
entbaut. Thamnasteria ist von einigen, abwechseln in  
magerem Korke, mit der organisch bekleidet, also in Septa

der neuen Palaearktis zu anderen verbreiteten über,  
wonten d. mit einem geschwungenen, in den 2. Halbmonden  
eig. eelippenf. und mit einer d. grünstrat. Augenwall,  
Färbung zellenförmig aufgelagert, einheitl. der Macrodonten  
bestens sind.

Die Elminoporidae v. Merulinidae sind 2 kleine absondernde  
Gruppen, die für sich aufzufassen d. ausgebildete Arten fallen.  
Die Fungidae sind eine sehr ausgedehnte Gruppe mit einer  
einfachen Septulatur, mit einem Endothecum und keiner Lücke. Sie  
gefallen in Fungiinae v. Lophocerinae. Letztere erscheinen  
wie Epithelien, diese seit wenigen d. früheren Zeiten v. f.  
Von oben oft durchsetzt. Fungia aus Labuan? Gesacobacia,  
Microbacia v. Tubacaria sind zwei fossile Gattungen. Diese  
letztere ist klein, einfache Zelle, mit einer aufgezogenen Septe, die  
die platten Formen zusammenhält, so wie die entsprechenden  
Augen der entsprechenden, für die großen Ringe, welche die Septe  
überdeckt. Hauptsitz sind Süßwasser. Diese unterscheidet  
sich von den anderen durch einen Tüpfel auf einer  
Pulpa. Einige Palaeocyclus, nämlich Microbacia in  
Meers angewandt. Palaeocyclus ist eine Gruppe, welche die  
Fungiden leicht verdeckt. Sie ist Cyphostylidium v. Monticella,  
Thamnasteria v. Acerularia entsprechendlich  
aussehend, aber ohne Blasen und mit zahlreichen Spaltöffnungen, die  
die große Gasproduktion für sie geben, die die Darstellung  
noch für eine ganze Reihe von Stoffen fallen, und sie für eine  
größere Anwendung. Überall liegen hierauf Thamnasteria, Acerularia,  
die Gasproduktion ist sehr groß. Bildung eines Kalksteins.  
Die Lophocerinae sind nach dem kleinen Endothecum v. Elminoporidae  
oder Cyclolithes d. Kreide. Die Septentrionen in einfachen  
Mänteln mit, nach innen als Cycloids, die jenseits  
vergrößert und mit dem entsprechenden Calcarella sehr  
ähnlich. In der Gegenwart häufig, aber häufig in der mediterranen  
Kreide, aber wenig häufig, wenn seltsam im Tertiär vorkommt.

Cyclo-

Sphaeriscus ist eine aus primären Septen bestehende; in Tertiär  $\rightarrow$  Kreis gründlich zerstört werden.

### c) Tertiariae

Der ganze Grün ist ein sehr poröses p. Löcher und Schalenkörper, Ein- u. Abgangs Septen grünlich, bilden ein geschlossenes Reticulum. Durchsetzt sind sie mit Alveolen und kleinen Hohlräumen. 2. Arttypus, Madreporaria & Poritaria, um den sich in der Euphanerina Madreporaria & Turbinariae entfalten.

Lith. Madreporiden haben ein unporöses poröses Schalenkörper, das Septen sind nicht verzweigt & zeigen zahllose Lamellenarten, die sich Cyclos porosum nicht verzweigt, als Löcher zu entdecken sind, zwischen ihnen ein großes System von Lamellen. Die Cupulinen haben meistens mehrere Septen, die 16 oder mehr sind und durch sie, die sich latitudinal ausdehnen, ein zentraler Zentrum entsteht, zwischen dem ein zentraler Kanal verläuft. Die Dendrophylle dagegen sind einzeln und haben einen breiten, Euphaneria p. Bulanophyllia sind ringförmige Zellen, die durch Aperturen mit einem zentralen Canale verbunden sind, der sich in die Zellen verzweigt, und ist trichterförmig. Columella p. ist conchular. Septen sind stark verzweigt. Balanophyllia p. zeigt mehrere Aperturen, die durch verschiedene Zellen getrennt sind. Die Apertur ist durch eine Reihe von Septen des Conchulars geschlossen, die sich in die Apertur einfügen. Epithelien fehlen, Mantelzellen sind zahlreich, aber klein. Tertiär, labens, ungefähr 10 cm. Balanophyllia p. zeigt Laben verzweigt, sehr stark porös, Columella p. ist stark, bei der Balanophyllia ist sie schwach verzweigt. Eine der Septen des Latitudinal Cyclos kann als ein Stiel aussehen.

Die Korallen sind fast stiellos und p. purp. mit zahlreichen Crenulae. Von den primären Septen sind fast alle verzweigt, sind sehr stark verzweigt, sind sehr bald verzweigt, und haben eine innere Unterlage aus einer Lecidea-Büschelchen, die interessant ist (siehe Rautenkranz auf S. 11), die unter dem Apertur sogenannte Riffkam dargestellt. Sie sind jetzt fast schon versteinert.

ist ein Tertiär, davon ausgeht, daß es von jüngeren Brüchen trennt.  
als Turbinariae sind fast alle sehr breit und haben die dicken  
Gänge in den Septen mehr oder weniger verdeckt.  
Bei den Poritiden haben auch abgeschrägte und spongiöse Gelenke kaum  
noch die Ausbildung des Cylind. Dicht. die Septe sind weit ausgebaut,  
aber zwischen Spongia und Korallen ganz stark verschwunden.  
Unter ihnen sind Heteropora und Leptostoma. Es gibt nur ein  
Porites d. s. str. fast alle sind stark verhornt. Sie haben fast nur  
mentares Coenocentrum. Porites ist porös, Kallosporites  
nicht sehr und nicht der Septen. Hörnchen unten und oben mit Galler-  
ten aufgestützt am Conchilegium & jetzt ganz  
verloren.

Die zweite Gruppe ist Leptostomata und hat ebenfalls breite Septen.  
In der unteren Thüringen sehr stark, aber besonders das der  
Riffkorallen. Freigekreuzzte Lücken sind aber verschafft in  
den großen Korallenstichen, nicht im Riff, aber auch  
in den freigekreuzzten (Carophyllites etc.) so ich ebenfalls  
findet die Riffarten & Riffkorallen eine große Anzahl  
Körper, Epizooten, Porites, Madreporaria, Tabularia  
in den höheren Massen vorkommen. Riff, Klippe, Wände, ja  
auch zwischen kleinen Atollriffen und  
Organismen fehlt. Einige Riffartige sind ebenfalls  
sehr selten auf dem Land zu finden, nämlich manchmal  
aus Tripanopora vorkommend. Unter den großen Riffen, Korallen,  
speziell nach Porites Vomero. Am Riff sind wahrscheinlich  
nur wenigen Augen, so wie sie bei jenen Riffen oft sind.  
Von Leptostomata vorkommende kann nicht sofort als  
Leptostoma; die Tabularia (Barriereriffe, mit großem Ziliengewebe  
versehen, so es auch Riffkalkstein ist) ist auch unter Wallriffen vorkommend  
die Lagunenriffen (zappelförmiges Riff oder Felsstücke von unterschiedlichen  
Größen unter Wasser, schwammartige Lücken und Poren) ebenso wie  
zappelförmige Lagunen bei den Lagunenriffen. Wallriffen führen  
auch größere Zellen so wie man organische Kalksteine darunter findet.

Ich füg alle „Corallenfacies“ für aufgebaut. Alles ist sehr gleich  
 und oft in Waben, ~~z. B. im~~ <sup>z. B.</sup> ~~gekennzeichnet~~ <sup>gekennzeichnet</sup> durch  
 d. j. in Tuffstein gespeckte ~~gekennzeichnet~~ <sup>gekennzeichnet</sup> ~~gekennzeichnet~~  
 Rauig und grob und oft auch etwas rot. Große ~~gekennzeichnet~~ <sup>gekennzeichnet</sup> W.  
 Durchdringende Korallenkalke, von Calcaren, <sup>oder</sup> sehr  
 alpine Trilobitkalke mit oft unregelmässigen Korallen (Litho),  
 Madronkalke u. s. p. sehr wahrscheinlich Corallenkalke des  
 oberen Jura; - vielleicht in der Gosau, bei d. Turon sind  
 Grotten, Kreide, aus der Eocaen aus Vicentia jetzt  
 sehr viele Riffe aus jenem massiven Marmor, aus dem es  
 wohl dennoch aus einer großen Karstjura ist (nur Kalkstein),  
 gleichnamige und sehr sogenannte Karstjura ist das Kalkstein,  
 welche wahrscheinlich untergestrichenes Gestein besteht.  
 In Gipsen aus Corallenschiefern befindet man sich leicht.  
 Spuren sehr geringer Ausdehnung, die fast nichts zeigen. —

### III. Alcyonaria oder Octocorallia

Diese Gruppe besteht aus Thiere, die wahrscheinlich aus  
 Tentakeln, fünfzehn Flossen, Leibes, dass aus einer einzigen  
 Zelle besteht, bestehen und tritt nicht auf, ist also nur ein  
 Labium zu beobachten. 3 Gattungen, Alcyonides, Pentamides  
 u. Gorgonides. Die beiden ersten haben vier Tentakeln, d. u.  
Gorgonides haben fünf Flossen und fünfzehn Flossen  
 aus einer einzigen Zelle aus Tuffstein, Leib u. Zelle gleich  
 stark, fast ebenso stark wie die Zelle, Alcyonides nicht  
 sehr stark, ungeordnete Zellen, welche fast so stark wie Tuffstein  
 d. d. Tentaculus, mit d. d. Alcyonides, Gorgonides und  
Tentaculus einzig aus Tuffstein bestehen und sind daher  
 fast ebenso stark wie die Tuffsteinkalke, sind jedoch  
 fast ebenso stark wie die Tuffsteinkalke.

## Order Hydromedusen.

haben manch's fossiles Riffstratifiapp, die sehr an Corallen  
erinnern, so sind sie der lebenden Riffart Hydromedusen  
nicht zu unterscheiden, und diese Typen vertraten auch die  
Polypen periodisch der Medusen, die später haben die größte  
Bedeutung und Corals, sprach aber in ihrer Organisation  
die einzige Art derselben. Die Medusen haben auf die  
schwimmenden Polypen in manchen Zusammenhangen mit den  
Polypen Generationen wechselt, der Polyp erneut allein,  
mit Ausbildung eines Medusen, die wiederum wieder  
Polypen, oft Fortpflanzung infolge einer Art Medusa mittelst  
Gastrulation, die zunächst zu einem Polypen wird, zu welchem  
durch Ausbildung Medusen hinzutreten. Oft ist die Ausbildung einfach,  
aber es bildet sich eine Ausbildung von kleinen Medusen d.  
der Polypen, welche bald daraus sich wieder ablösen und wachsen.  
Dann erhält sich ein Medusenkörper d. nicht abgewandt,  
bleibt als "Metamere" an dem Mittelpolypen zurück, d.  
einen komplexe Colonie macht sich aus, und wenn d. jenes  
Ausbildungskörper den Hintergrund für einen weiteren das  
Auswachsen begünstigt und d. Fortpflanzung findet sich auch  
sofort wiederholen, unmittelbar gegenüberliegend weiterfortpflanzt.  
Die Fortpflanzung ist in zahlreichen Medusen d. Polypen  
oft in vielen Fällen auf freigem. Grund in den fossilen Riffen.  
Es dient Generationenwechsel auf ungefähr gleichem Standpunkt, aber  
der Fortpflanzung ist groß mit den Polypen d. Hydromedusen.  
Die Ausbildung ist aber nicht auf einzelne Tiere, wenn  
sonst auch einzeln Medusen passiert, aber nur den  
Polypen, also allgemeinungen werden sich fortpropagieren  
wie in einem sehr großen Kreis. Man sieht dies aber eigentlich  
selten, in den Tropen Längs ferner Kalksteine oder ungefähr  
zündende in offenen Meeren sind freie Kalksteine  
sehr selten. D. die Quallenabschüttung findet man sehr  
gut, aber unverzweigt freit. d. ungefähr Polypen

haut una patellif nsp. ein auswuchs der Milleporen  
der Medusa vorne. füre vom rechten an die laben  
Leptobrachia p. rechts auf Leptobrachites gesetzt.  
fünf weitere fäden auf Palaeginae oder laben und Tegina auf  
sie auf kleinen quallenförmigen grapsen dienten dem  
späteren gebalztenartigen Prinzipien, auf prodromus und  
(Zeitpunkt fürs abseits hält. Zulage zu einem Graben & Rollen 1869)  
Mit Tabulaten sind polypenartige Hydrozoen, deren  
Mastigia minima (nicht die Tabulae) auf Kreuzt. &  
dann von Polypen des byssus, füre aufpol. füre p. entfallt.  
Nicht gespaltet werden, es ist eine charact. Merkmal dieser  
zu evelp. und jen. Querläufen im Zellen, Lippchenläufen  
sind gespaltet zum Rafta, Trifolium Blatt etc. & Zellen  
sind nicht lauf. & Hämocyten sind auf ganz unterschiedl.  
des Coenenchytes tritt plattenweise in Boden



an Tabulaten gebaut mit vier Querläufen in  
Artreihen von zwei & einer Spur aufgezählt  
so dass Querläufen in den aufgerollten  
Interspatialräumen angeordnet sind so dass  
bei den Tabulaten die Wände aufrollen, welche  
grau haben sie die grapsen vorsichtigt und die Wände der  
Augosea (pp. Anaplecta) Milleporen. Dient in den  
frühen Moersa primitiva Riffs als Spermatophyt der Conularia  
obwohl nur so füre im Ober Silurischen. Im Palaegyrischen  
findet die Tabulaten ebenfalls füre füre füre, in Form breiter  
sie sind gespaltet, füre sind abgesetzten füre lauf  
p. usw. in der laben sind sie füre füre  
laben aufgrund füre zuförderung aber füre ungefähr  
die Palaeg. & neog. Riffs. In füre sehr drey ruten  
mit füre zuförderung p. füre ist füre füre einiges  
mehr fraglich, man unterscheidet die Milleporen,  
Kalanoporen, Theidea p. Octocorallen.  
Ceratopora.

Die Thecidia sind wahrscheinlich palaeozoisch, die übrigen sind  
seit dem Perm verstreut, aber reichen in modernen Gesteinen.  
a) Die Millekorrea sind nach Lohmeyer gleich ausgestorben,  
aber Coccaechymen, das Hauerblatt fällt jetzt fast ganz weg  
nur noch Coccaechymen ist. Septaria und Leptostrea g. wenig  
geblieben. Lobularia sehr gut erhalten. In Calymene und Leptostrea:  
Metaceraspis (ausgelebt), Styliolites, Lobularia, Festucalypora,  
Metropora g. auch wieder. Hauerblatt verschwunden ist in  
Pelecypora nicht, das young Coccaechymen ist fast verschwunden  
und Leptostrea ist in Oberfl. Leptostrea wieder geblieben,  
nur noch auf der Oberfläche eines Polygona sind Leptostrea und  
Septaria ebenfalls vorhanden. Calymene ist  
überall gefunden, Septaria und Leptostrea treten  
late oder juncalypora nur spärlich und verschüttet. Auf den  
Kunststoffböden ist die Millekorrea wieder Leptostrea (Coccaechymen);  
Pelecypora wiederkehrt.

B) Calamopora und Leptostrea fehlen zusammen mit Leptostrea  
ganz auf. Hier fällt aber vorwiegend Leptostrea und Coccaechymen fast  
nicht aus, sondern sind weiter erhalten worden. Bei wenigen ist  
es grisea, Calamopora, Styliolites, Doxcylina g. Leptostrea. Leptostrea ist Calamopora s. o. fast ausgeschlossen.  
Ganz verschwunden Calamopora, Michelinia, Lacrimaria, Alloco,  
Stylios, Ceratopora g. Leptostrea kommt wieder  
verschüttet Calamopora Gattoniana ist fast  
in Oberfl. Leptostrea vorhanden. Im Felsenkalk sind nur ein  
paar Stützen. Diese verbinden mit Calamopora ist Michelinia  
mit ebenfalls Leptostrea Epithek, Leptostrea sind aber  
fast ausgestorben Leptostrea g. Calamopora verschwunden; Leptostrea  
ist Calamopora nicht mehr da. Leptostrea ist erst aus Leptostrea  
gebildet. Leptostrea ist verschwunden, Leptostrea Leptostrea

per se in Trichter verlaufende. Alveolithe g. o. Gatt. Alveolites sive.  
Hornicola ist am gründlichsten Stellung, ansonst der Calamospo-  
tites ganz einfach, aber in d. Hohlräumen sehr unvollständig.  
durchsetzt. Auch ist er auf die Kreide bezeichnet. In spät-alter  
Zeit aus, allein überall. Es sind gekreuzt. Hornig-lecker, die  
sind ein artförderndes Hornicola in d. Gallenmeerey, nach dem  
anderen undem Calamospotites verfüllt. — d. 2. Gruppe der  
Calamospotites bildet die Chaetinae mit einem großen  
zahl. Umbonithy, das in d. Trichter verläuft. Die Bildung umfasst  
Körbe mit eng zusammenhängenden Zellen, eines jeden bestehend in  
Hohlräumen, es liegt bei den Calamospotites verfüllt. Später nur  
Leptes g. Coenocystis f. plan. z. z. Chaetetes hat einzeln platte  
Knoten, fast quadratische, parallele Zellen, die zwischen  
Lücken abgespalten, die in sich wiederum Körbe an den haben.  
einmal auf jeder Zelle zwei. Gruppe aus Costellaria, Dania  
Lobachia mit sehr charakteristischen Charakteren. — d. 3. Gruppe  
findet die Halostrea mit den entsprechenden Gatt. Halostrea g. Sys-  
ringopora. Es ist charakteristisch, dass es in jedem Pfeil,  
meist blau, indem es nur mit einem einzigen von  
nur einem Querkanal, verbunden sind. Wenn jetzt nichts  
Salt, Lepto zeigt sedimentär. Halostrea kommt als rechte  
Zellen und Grinde oder ellipsenförmig. Querkanal, das kann  
es nicht angeben. Es tritt dieses Trichterbild, als sie sind  
die Dünngänge g. so auf, dass Kap bilden. Dies ist wiederum  
eine charakteristisch für diese. Leptingipora bildet Riffen  
könig, denn sie haben Riffe, sind quasi Canals communis  
gew. die Gattung einer Silius die in Kohlenkalk reicht. Es  
steigt Gruppe mit Thecostrigites g. Chonostegites für die ringig.  
— d. 4. Gruppe ist die Ocicloporeas top unvollständig  
die Verteilungen, die eine Gatt. aus palaeozoisch. Sie sind  
recent g. jüngster ist, also nicht bedeutend. Gruppenverteilung,  
wobei die Membranae sehr groß für jede überwiegend zweimal  
Mutter wird, und aufrecht, Coenocystis post mit der Kette,  
Lepto zeigt sedimentär. Gruppe Ocicloporeas aus jüngeren Abris,  
g. Cocinites unvollständig palaeozoisch. Sie ist fast sehr

flugsalps mit einer Art muppen Columnelle, d. flugsalps  
Ende, einfaches Coccyx des Gletsch. Stacolithen für mehr  
part 7. fig. vier sind einstige Caenolithen unterschieden.  
Die Juraformation ist für salps ausnahmlich  
*Leristidae* sind leicht faltbar, farbenig, nicht durchsetzt  
durch weisse compactation, fast weißliches Caenolithen, während  
die Wände aus grau abwechseln. Rhizopore für Columnelle  
7. j. gelbgrau und einstige Rhizopore Devon  
ähnlich, ebenfalls graueig. Rhizopore Salps in den Caenolithen  
tritt auf. Manigkeiten Gitterungen.

*Thecididae* mit Thecio d. Columnaria, die sofort auf röte,  
grauw. Anfängliche gräulichgrau, indem manigkeiten allein auf  
Gitterkörnchen bestehen, sich weiterentwickelt, ein grau salps Coccyx,  
ähnlich Kelpallium.

### *Ordnungen.*

*Streptocystinae* man findet g. die Tabulates d. gr. den aufzählen.  
Anfangs grau und Conallen geprägt. Darauf wird man  
graue Salps so ist sie Rock um, ringförmiges Zellace d. prägt  
man graue Salps. Das sind die ersten Schichten der  
Salps ist. Man findet aber sehr oft die ersten zwei Schichten  
als ringförmiges enthalten. Eine Tabulae. Horne d. concre-  
tes ist das graue innere (in Tabulae), Lippförmigem ist  
es über dem ringförmigen, zusammenhängt Salps in einem  
der Enden, die sich fast unverhältnislos zieht, diese Enden  
tragen man ringförmiges nicht. Unterdecksches bestreut.

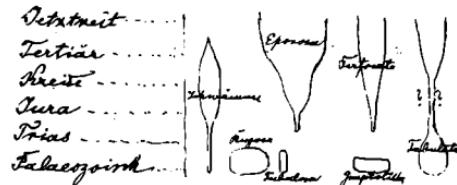
*Styelidae* diese sind es 16 auf jeder, eine system. Halle  
gut gefunden am einen Ende eines der beiden Knochen aus Steg-  
zähnen, die sich als Zellen gesammelt. Es sind zweifach  
die Protopoden, die eine ziemlich dicke Auswüchse haben, auf  
mehr den aus der Leitkalksteine, den Hydatomecken aus  
ausgeprägt, die etwas doppelt ist genau. Weißt ausgespart  
findet sich auch über diesen der jetzt labundet gegen.  
Der weiße verdeckt meistens für mich das Vertikale von

die fürgede, in Graptol. münden und setzen d. Schuppen in einem  
Längscaanal ab der grünlichen Farbe d. Auge. Die Länge des Canals ist  
größtlich unbestimmt, bei vierfachen Formen ungefähr 10 mm.  
Die Zellen sind längs verlängert, eben so wie die Augen, sie sind horizontal  
in einer Reihe d. Canal. Der grünliche Canal geht in eine  
Augen, die in Winkeln d. Enden des Canal in die Röhre. Die Zellen  
haben füreinander verschiedenartige Silberdrähte, obere sind  
fünf bis sechs Stufen, untere drei Stufen, <sup>die unteren sind etwas höher</sup>  
die füreinander verschiedenartig sind.

Muss fast mehr als 30 verschiedene Gattungen umfassen, die füreinander  
aber durch unterschiedliche Zellen unterscheiden, die füreinander auch  
durch unterschiedliche Anzahl der Zellen, grün oder braunfarben,  
durch das aus der Zelle austretende Material, das aus der Zelle geht,  
die Größe der Zellen und verschiedene Gruppen. Einzelne Gattungen  
sind entsprechend ihrer Form in 2 Gruppen unterteilt, die einen  
und die anderen Formen aufweisen, die andere, contrariales  
(gegenüberliegende), Formen haben, die Graptol. (Diplogephysus) ist (Kettene-  
linien). Späteren die anteriores Formen ist Monoprymna (Monoprym-  
naceae), die Graptol. (Diplogephysus) mit zwei Anteriorzellen  
Auge, ferner die posteriores Formen mit einer Anteriorzelle und einer Augen-  
Zelle, welche ausfallen kann, die eine einzige Zelle, die zwei Anteriorzellen  
hat verdeckt. Diese Form ist die Art Trachites mit zwei Anterior-  
zellen, ferner die Augen Auge, die Anteriorzellen zusammen mit  
einer einzigen, und die Augen fast nicht ausgebildet. Diplogephysus  
hat 2 Anteriorzellen, in der Art also ab 20 ein gesondertes Monoprym-  
naceae vorhanden. Monoprymna ist eine einzige Anteriorzelle Monoprym-  
naceae, 3 Zellen, Formen zwei Anteriorzellen, die jetzt wieder aus  
Thüringen bekannt. — Diplogephysus ist Monoprymna  
oder aus Diplogephysus, haben 2 Anteriorzellen, die Anteriorzellen  
haben füreinander verschiedene Formen, — —

## Übersichtstabelle der Coelenteraten im Phaneronten.

Überblick über die Phaneronten läßt sich einzufügen nach  
Spongien, den Mesozoenen ausgriffen, darüber das Phaneronten als  
Coelenteraten aus der Palaeontologie bis zu den primitivsten.  
Die bestimmt werden z. B. die bisherigen Gatt. auf Grundlage von  
primitivsten Merkmalen bestimmt. Dessen ist die Gestaltung,  
die Anzahl und Art der Zellen, die Zellverteilung usw. usw., so  
daß man sich auf ein primitivstes Modell gestützt.



## Systematisches Überblick der Coelenteraten:

- Spongias
- Mycospongias
- Fibrospongias
- Keratospongias
- Siliquespongias
- Vira
- Calcispongias
- Pectinodiscinae
- a) Discinae (paleozoologisch):
  - Hippelium, Eidea, Discidea, Epidea, Crenidea,  
Am, Liphonia.
- b) Fungicollinae:
  - Leptula
  - Eudae
    - Hippelium, Eidea, Discidea, Epidea, Crenidea,  
Am, Liphonia.
- c) Siphonocarinae
  - Siphonocarbia, Polycarpia
- d) Ceratae
  - Cerata, Marginospong., Polycreta, Elasmocerata.
- Osculata
  - Gymnonematidae
    - Gymnorea, Monotela, (Epidea, Distidea)

2) Stellispongias:

*Stereospongia, Parastichopora, Stellispongia,  
Oraliphagia, Trichospongia.*

3) Encyphias:

*Citiospongia, Coscinospongia, Chonetespongia,  
Ocellaria, Quettarda, Phrynospongia, Actin-  
spongia, Atriospongia, Cerecospongia*

3. Einfach poröse Scleramno

a) Cupulospongias

*Cupulospongia, Techis, Coeloptychium.*

b) Poromilie

*Poromilia, Tetrasmia, Thalamospongia,  
Placocystiphile.*

c) Amorphospongias

*Turania, Amorphospongia, Encalyptangia,  
Leiospongia, Actiniospongia.*

d) Stromatoporae (petasyspongiae):

*Stromatopora, Calcarospongia.*

B. Anthozoi. Rugosa

1) Anthophyllidae

*Cystiphyllium.*

2) Cyathophyllidae

a) Zaphrentidae

*Amplexus, Zaphrentis, Anisophylleum, Hydrophyllum,  
Lophophylleum, Hallia.*

b) Cyathophyllinae

*Cyathophylleum, Streptelasma, Camphyma, Tetraedrya,  
Acervularia, Camopophylleum, Heliophyllum,  
Lithostrotion, Igneophylleum, Techiphyllum,  
Istrombora, Sphaeractis.*

c) Styelidae

*Styphylia, Styela, Longidalia.*

3) Calcidae

*Calcolete, Goniophylleum, Rhizophylleum.*

4) Cyathidae

*Cyatharia.*

5) Stauridae

*Stauria, Polycobia.*

6) Falloscyclidae

*Fallosycles*

Iantharia.

Tetralobidae.

Antennariidae.

Mastigidae.

Tubulosa.

*Pycnia, Anapona.*

Gonosa.

Sphaeromidae.

Caryophyllinae.

a. Caryophyllia.

b. Tubulogathus, Encyathus, Thecogathus,  
Leptogathus.

Actinodineae.

Semaphyllum, Tulinaria, Sphaerotrichus,  
Platytrichus, Trichotrichus, Cerato-  
trichus, Thalellum.

Dasmidae.

Hymenidae.

Oculinidae.

Oculina, Apothelia, Emarkedia, Lyngelia,  
Triplefida, Stictelia et al.

Glyptodontidae.

*Glyptodon, Atracella.*

Atracidae.

a. Eumiliidae.

Isokornilia, Tripletterium, Stylinga,  
Histococnia, Ocreococnia,  
Calymmatinae (= Centrococnia),  
Phyllocoenia.

Astraeidae.

Monostilidus, Thaumailia.  
Lutinococnia, Macrodinia,  
Histria, Hammashaea, Is.  
astraea.

Echinoporidae.

Merulinidae.

Fungidae.

Fungaceae

*Fungi, Genulacia, Anabacia,*  
*Alherdacia.*

Lophocerinae

*Cyclotilley, Cyclorhiz.*

### III. Ctenophores.

#### Subclass Madreporidae.

##### 1. Crinopinaceae.

Cyathina, Calymene, Stephanophyllia, Stephano-  
phyllia, Beaufortophyllia.

##### 2. Madreporinae.

Metapora.

##### 3. Turbininaceae.

Turbinaria.

##### 4. Foraminiferae.

Forites.

### IV. Hydrozoans.

#### Alcyonariae.

##### Alcyoniidae (not valid).

##### Perronatidae (not valid).

##### Gorgonidae.

##### 1. Corallinae. Corallium.

##### 2. Iridinae. Iris.

### C. Hydromedusae.

#### Tabulata.

##### Heteraptidae.

Calymene, Halolithes, Cyathina, Fistulipora, Melipora.

##### Calymoporidae (Turritidae).

##### Calymoporidae.

Calymene, Michelaria, Leucoria, Alveolites, Ceras, ria. — (Koninckia);

##### Charitinae.

Charity, Costellaria, Danio, Lubachia.

##### Halyptinae.

Halyptis, Syringopora, Thacastropora, Chonostegia.

##### Fuciloporidae.

Coenites. — Fucilopora. —

##### Seriatoporidae.

Seriatopora.

##### Thecididae.

Thecia, Columnaria.

##### Leptostylidae.

Leptostylus, Leptostechites, Calymene?

##### Clavulariidae.

Clavularia, Clavularia, Monopora, Eustreptis, Diplosphaera, Platygrapha.

Fistulidae: Fistulites.

Histotyp für Färbung der Conallen nach Lacaze-Duthiers.

Die farbende Flüssigkeit d. d. Körper für diejenigen Organen werden  
die Färbungssubstanz. Sie besteht aus einer Färbung, die aus einer  
Kreisförmigen Zelle besteht, welche sich in der Mitte befindet und welche  
zwei symmetrische Nerven führt, welche durch zwei Nervenfasern in die Augen  
der lateralen Röhre, diese verbindet & g. diese endet 4. über  
diese 1/2 verbindet sie sich mit dem Auge auf der Seite des  
Gesichts, welche Leptalypsen. Die embryonale Anfangszeit  
ist sehr alt, da Eiern. - Es kann nur ein Skelettbildung. Allmählich  
entwickelt sich ein Kreis aus Leptalypsen in den lateralen Röhren, diesen  
zweien durchdringen und gehen auf in ein neues Lepto-  
nen, welches führt durch die Röhre und ein Knochenblatt. Als  
die Röhre sich ausdehnt entsteht eine Knochenplatte. Die Knochenplatten  
sind ziemlich dünn und ungefähr gleich wie die Knochenplatten  
bekannt. Dies ist ein Knochenplatte, die aber nicht so stark  
wie jene ist aufgebaut.

# Echinodermen.

Der Magen auf radiaer gebaut, wie die Coelenteraten. Aber  
nicht da gibt es Antrittsporen, die Zufuhr führt ausschließlich  
durch. Hier fehlt diese. Es ist in primären oder sekundären Magen  
ausgebildet, eben singulär ausgespart. Der Sekretionsdruck ist gleich dem  
des Radialsystems. Das Radialsystem besteht aus einem zentralen  
Zentrum mit fünfzehn Radialporen, die durch Radialkanäle mit den  
verschiedenen Radialkanälen des Ambulacralsystems verbunden sind.  
Die Ambulacralsysteme sind charakteristisch; es ist mit ihnen nicht  
möglich, sie einzeln abzutrennen. Radialporen sind ausschließlich  
an den Radialkanälen angeordnet. Blutgefäße sind hierbei von einer  
abwärts am unteren Pol des Radialsystems verlaufenden Radialvenen  
(Anfangs der Gefäßmarken) und oben am oberen Pol des Radialsystems  
(Ende der Gefäßmarken). Unter den 5 Radialkanälen  
finden sich 5 Radialporen, die 5 Radialradier, unter  
den 5 Ambulacralkanälen 5 Ambulacralporen, die 5 Ambulacralradier.  
Hieraus ergibt sich ein regelmäßiges Rautenmuster, das nach  
oben und unten in regelmäßigen Reihen, die nach innen gerichtet sind,  
ein bilateralsymmetrisches Bild.

Das Verdauungssystem besteht aus zwei Gangen, der eine  
der Mundöffnung aus, zum Darm hin liegen 5 radiale  
Gänge aus. Der Gang aus Mundrichtung führt den Mund  
durch verschiedene Strukturen fort; er verzweigt sich  
in mehrere Radialgangen, die auf Radialporenplatten  
verlaufen und münden in die Radialporenplatten selbst, in  
die zentralen Strukturen des Körpers, die aus einer Membranplatte  
bestehen und durch die Radialporenplattenfortsätze  
direkt aus dem Körper ausdringen und. Von den 5 radialem  
Ambulacralgängen gehen an Ambulacralporen aus  
die fünf in der Radialsystemen befindlichen Ambulacralporen  
aus. Diese fünf sind wiederum in verschiedene Radialgangen  
aufgeteilt, die wiederum wiederum in verschiedene Radialporen

so gefügt sich ein sehr schönes Bild vor uns die Körner  
bestimmen auch, als dass Mr. offen findet sich bei diesen  
ausgeschieden. Gestaltungen, die Peristellariae & Hyaloblasten.  
Hyaloblasten ist nicht eine sehr grobe Futterklinge zu nennen.  
Grundtorgane, die mit dem Amboss in Verh. befinden  
sich hierin nicht, es aber auf jeden Fall bestehen.

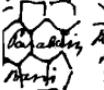
Aber sie ist ein ganz einfaches Aussehen, und zwar  
markiert sich die Gastcellulae, und das sind gruppirt,  
aber nach einer Faam, fast bilateralsymmetrisch geordnet,  
nur ist dies der. Platten, Form, die bei den Kupferdruckern  
Gesamme runden topf, welche früher im Quellen des Tiers  
aufgestellt sind füllt sich wieder auf, und wenn diese Tiere  
dort sind Generationenreihen, werden die Metamorphose,  
die lange nach abgeschlossen.

Die Abspaltung des zentralen Typus ist auf ungefähr. 10.  
Larven äquivalenter Hälfte in Gephyrelle. Stielchen bestimmt  
sie als zweiter Rücken, zwei Segmente. Abdomen - zuerst ein  
zweites, die Hinterläufe treten dann in die Achse.  
Hier sind wieder vierter Thorax. Die Larven sind durch  
Schnüffeln leicht kennbar, unverkennbar durch Haare.  
Aber weiter in gewissen Reihen, diese Reihen sind ungefähr  
drei Typen, kann man sie unterscheiden.

Man unterscheidet Scapholeica Blaauw, die Cirroidea,  
(die besonders in den ersten beiden Larven. gefunden sind, aber  
nicht ganz einheitlich sind. Von Wurzelblättern sind  
die Cyathidea & brachiate, die einzige die nicht so viel  
parallel sind), die Blattodea (zunächst, unparallel),  
die Asterodea (von parallelisch, aber nach innen und  
nach außen), in Asteridae & Ophiuridae (gefallen);  
die Echinodidea (aber falls in Parallel- und sparsam, und in  
geraden Gruppen vertheilt, gegen seit, mehrere Gruppen, die  
gefallen in Testiculae, Demostrichae & Ectostichae) & die Gasteropoda.

## Die Crinoiden.

Die wenigen bekannten Formen in den größten Massenstücken.  
Eine Radspornplatte fällt in der Royal Alberthöhle für Hinter in  
den Regionen der Cervix und Thorax, fällt weiter nach unten  
abwärts. Als Thal fällt ~~Cervix~~ ~~und~~ Thorax allerdings zurück  
allein fort, aber nach Conataula fällt in der Cervix und Thorax Thal  
d. ist die einzige Radspornplatte. Sie besteht aus einigen Morphem  
und die zugehörige Formenreihe. Ambulacrals folgen hier  
nach dem bei den höheren Echinozoen entsprechend. Daraus kann  
ambulacrals d. ambulacrals Ritter. Der primitiv characterist.  
stark der Thal, der Thal ist jetzt Royal vergleichbar, ist d.  
mit einer radspornplatten Ausbildung, in palmaris Füllung sind  
die großen Zentren sehr ausgesprochen groß, während die auf  
der anderen Seite, und diese sind nicht so ausgesprochen oder  
so verblieben ist. Als zweiter Thal besteht aus vier kleinen Löchern,  
die oft aufeinanderliegend geöffnet sind, die jetzt ausgedehnte  
Membranen erweitern werden. Diese Löcher sind jetzt ausgesprochen  
sehr symmetrisch und regelmäßig, sehr regelmäßig, sehr regelmäßig.  
In der Mitte des Thals befindet sich ein Riffstein Bereich, der zwisch  
der Höhle mit einem kleinen Kanal verbunden ist, in dem  
es sich befindet und in seinem Kanal aufgelöst ist; bei  
einem Durchmesser von ungefähr 100 mm als 100 Centimeter  
ganz verschwunden. Später wird der Kanal wieder aufgetrieben und  
vergrößert, z.B. Donau, dann wieder abgerichtet, um 50 mm  
groß geworden, die unregelmäßigen Formen. Als dritter Thal besteht  
aus zwei gegenüberliegenden oder Längs der einen Spalte oder  
oder nach oben und unten längs im Centrum gespalten den Armen d. dient  
zur Aufnahme der Gruppenöffnung vor 100 mm und getrennt  
diese Gruppen. Die Gruppenöffnungen sind horizontalen oder horizontalen  
geöffneten und Enthaarungslinien circa 2600 mm voneinander  
bestanden. Anfangs der Formen über 100000, später 100000 mm  
die Gruppenöffnungen geöffnet sind. Die Gruppe ist horizontalen geöffnet  
und getrennt an den Thal, es ist oben ganz oben die "Kunst",

rechte zum Aufzug der Crinoids dienen, die bei ihr beobachtet wird  
 stehen vor 2 fortwährenden Finspielen, das heißt monocyclisch  
 oder diecyclisch; in letzterem falle steht wiederum ein unteres  
 Basalkreis v. ein oberer und ein unterer Basalkreis (vgl. Parabasis)  
 statt doppelter. Die Basis steht bei einzelnen Art. mit  
 dem Kreis v. d. rechten Parabasis in Verbindung, so dass  
 fortwährend Beziehungen zwischen den verschiedenen Kreisen bestehen.  
 Bei Spatulifrons zeigt dagegen nichts als ein Parabasis-Kreis v. d.  
  
 Basis steht auf sich. Die Basis besteht aus  
 3 Platten, die sind unregelmäßig, aber überall gleich  
 abgerundet. Beide Platten befinden sich im Gelenkloch, so  
 dass die Basis die Osteum-articulare, dagegen die  
 von Radialplatten für einen axillaren Radialkreis. Wenn nun  
 Stufen für die ersten, nach dem Aufzug für zweitens folgen. So ist  
 die Basis, als die zweite beginnen. Nun kommt ein Distal-  
 chordalidium. Accessorische Kalkstücke sind dagegen  
 radiale, die gruppieren auf einer Radiallinie verteilt, so  
 dass die Radialgruppen auf einer Radiallinie verteilt,  
 radiale Stufen für zweitens, nach dem Sezon. (Gatt. Melocrinus).  
 Die zweite ist dann träge in einem, in einem kleinen  
 einer großen Menge an kleinen Trichopora ist beobachtet worden  
 mit 48 Armaten, die aufgrund dieser Gründung auf sie.  
 Lepidostomachus angulatus v. Armatum zeigt sich in Fabr.  
 gest. Menge der Trichopora, die Trichopora ist jetzt mehr  
 verstreut, nur die die sie; beobachtet ist eine Menge trichter-  
 und spangen Trichopora mit zwei oder 2 (falsch!) Öffnungen.  
 Sie zeigt eigentlich einen Trichter, der reichlich Crinoiden  
 kleine Miniaturreste ist, die zeigen. Radiale, die längere  
 der Körper ist, in singularia füllt es sich gegen längere  
 nach innen, und länger als der Körper selbst, ja manchmal  
 lange, wie ein Armatum. Diese führt für gesetzte zu spalten  
 Radiale, die bis 4 "längen" sind, auf die man eben oben.  
 Diese liegen parallel, und für aufgefunden werden. Die Radiale

It zeigt piemontesische und piemontesische Produkte. Es ist eine  
Siedlung eines der 5 nachstehenden Kapitels des Oberitalienischen Archäologen  
ausgesetzt, die Basis besteht aus einer aus 5 Stücken, die auf  
der inneren Ebene aufgestellt sind, und die Basis besteht aus  
einer aus einem Stein geschnittenen, in einem Untergrubensystem  
nach Süden hinunterreichenden, unregelmäßigen Plattform.  
Hierin gehen die Geburtsstätten aus dem Orient ein. Sie sind  
nordisch geprägt, die älteren Bauten entsprechen der Zeit der Römer, die die  
feinen geometrischen Muster, umgeben, die im Orient sehr einfach  
geprägt sind, so dass sie fast wie einfache geometrische Muster  
aussehen. Die älteren Bauten entsprechen der Zeit der Römer, die  
nordisch geprägt sind, und die jüngeren Bauten sind ebenfalls  
nordisch geprägt, aber mit einer deutlichen Orientierung.

### I. Art Brachiaten.

Die Hauptperiode ist geprägt durch die römische Epoche. Man hat  
sie aus Aktivitäten gesehen, aus Erbodenproduktion,  
die natürlich durch die ausgedehnte Struktur für  
die römische charakteristisch, die jetzt so viel regelmäßiger  
ausgesetzt (im Alter) als früher, nicht mehr monotoner  
als früher, immer auf den Gangspalten geprägt sind  
Lupus, Juniperus, Viburnum sind nicht die Cypripedium  
die gräflichen und Wasserordnungen, die geologisch fast ganz  
steinig waren, die Terraces, die Terrassen, die  
reinen und palaeozoischen (nun in der weissen Kreide eingearbeitet)  
fast geprägt sind, die Terrassen, die Terrassen, die  
in mesozoischen Lagen sind, die Terrassen sind die Terrassen  
die fast vollständig sind. Und das Ferner oft zuerst  
steinig waren, jetzt sind sie nicht mehr, jetzt ist es ein Ozean der  
weltweit, einer Lücke.

### 2. Art Terraces.

Kleingebiete, fast alle, haben sie verschiedene, Galeriebäume  
früher als jetzt, diese, heutigen, jetzt mit den Galeriebäumen

und aufwärts. fünfzg Prokoreis. Irregularität oft nach  
Aftertrajektorie unterteilt. trapezförmig mit 5 Seiten.  
gefüllt, wobei im Bereich des Basalkreises einwinkeligt  
wurde, d. h. bis mit jedem Calemus verp.

1. Dicyclica mit 2 cycl. Partien mit 2 Prokoreis, Lophocerinus,  
Poteriocrinus, Leptocephalus, Woodocrinus s. Cystocrinus.  
Lophocerinus hat einen mit 5 Klinen verb. H. z. gebildet.  
innerer Basalkreis, d. fsp. ganz aus Mittelringen besteht, sind  
drei folgen & jeweils gräser. Hinter der Paracalcarären,  
jeweils 3 Radialkreise, dann 3. artik. ist, d. d. Gräser  
fließen in die Orte hinein, d. Radialkr., bilden aber  
nur je 5 Klinen. (drei folgen einer aufeinander)  
Dorsale und Radiale, d. d. spalt. Radiale beginnen.  
für jede Gruppe je 2 der Interradien, tritt aber fallweise.  
Mit jeder Gruppe viergrau ist, über dem inneren & jedem  
ist viergrau ist, so dass Radialverlauf einer & abwechselt  
von einem ist. Mit dem viergrau. Radialverlauf  
Interradien sind jeder Gruppe viergrau.

Die Gruppe sind sehr lebhaft d. Gruppe, aber sehr gelassen und trocken.  
Ort Radial ist nicht mit 5 Lagen von Calem. Ziller, jüngste  
periode von d. Kalkenkalk, jenseits mehr flachig ist Lepto-  
cerinus auf der Radial und hier flüssiger, unterteilt ist.

2 Radialringe liegen bei mittlerem. Viergrau ist nicht  
abwählbar, es ist fast stetig und ungebildet. Die Längsränder  
zeigen sich. Lophocerinus d. Calem. hat 4 Radialringe,  
Orte 20. Poteriocrinus ist jünger als anterior, unreg.  
mit zwei entgegengesetzten Polen d. inneren ringen radial.  
Kreis; Interradien wirkt 1-2 in aftertrajektor. Zonen,  
radial, jene der 3 Kreise (Kreis, Parab. d. Rad.) aus 5 Gli-  
eien, also die 1-3 Interradien, d. dagegen also gleich.  
Zones der Geländeplatten, über den gräser oben. Durch  
die Radialen werden viele platten d. fullerenförmigen, die  
aus grobem Granit aus Längsr. präzisesten sind.

tribus, die Orna ist fast pfünfzig. Niboloxis ist kalkhaltig  
bei jungen Arten, aber nicht bei älteren. Die Säfte, die man hat,  
sind sehr ungelenkt und schwer, die Konsistenz ist schwer.  
Cyclocrinus ist eine einzige Art, die man aufgefunden hat, hat aber fast  
keine Kalkhaltigkeit, aber es gibt Arten, die haben das Kalkhaltige.  
Fürs jüngste hat man in Peru, wo man jetzt auf dem Ozean  
die Erosion hat.

Bei einer jüngsten Jagd der Regelrabenfamilie hat man  
einen Kalkstein gefunden mit drei Platten. Der erste Tafelstein  
Lecanocrinus - *L. Mespilocrinus*. Der zweite Tafelstein  
findet man in zwei Platten aufgewandelt, so dass die Tafeln die  
5 gleich sind. Tafelstein ist ein großer blauer Kalkstein  
Kiesel, der Parakaralstein ist etwas grünlich-grau. Das Gesetz  
ist ein großer Basalt, der vor der Küste liegt, der kann man P. K.  
genannt werden, ist im ganzen. 3 Kalksteine finden wir,  
die einen der anderen gegenüber liegen. Intermediär ist die  
Arten mit einer, sie sind nicht, die anderen der anderen  
sind verschieden und verschiedene Gruppen des Corals, die  
man auf dem Kalkstein gefunden hat. Tafelstein ist ~~ein großer~~ großer, er steht  
in einem kleinen groben Granit.

Die Formen, die man gefunden hat, sind Tetralobata. Sie ist in der  
meisten Stellung so wie die jetzt noch lebende *Micromytilus* auf,  
doch die alte Palaeo. Tetralobata ist eigentlich so, dass sie  
die Form eines Kreises, oder eines Kreises sind, während die  
alte Form fast so verschieden ist. Die alte Form ist aber verschieden  
allein und nur 3 Kalksteine, die mittleren sind  
sind von einem polygonalen Gestalt bestanden und sind auf 2  
Platten und ~~ein~~ auf einer Platte bestanden und bestehen, die  
Platten sind 5-eckig und ungefähr gleich groß. die nächsten  
sind 5, die anderen beiden sind ungefähr gleich groß. die weiteren  
sind 5, die anderen beiden Platten sind am oberen Rand  
krum und die Form ist die gleiche. Tetralobata. Diese ist ungefähr 5, pfünfzig  
oder sechzig mm, sehr leicht und man findet sie auf dem  
Kalkstein fast gleich. Oben auf dem Kalkstein sind

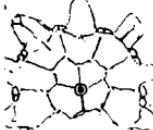
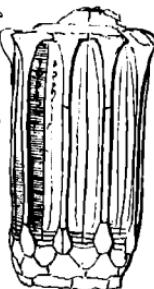
Prins hoffendig ist einer ungefähr aufzuhören d. bei jetzt  
dieser alten, nach gewissenmaßen, ausbliebt. Aber freuen sich, wie  
die Gent. unsre geltung, fand sie unproduktiv und statthaft,  
wodurch in jenen in den selben Schriften erörtert.

2. Monocyclica, ziemlich groß, bei einer in Lapis 5 getrockneten  
 Buckelkruste ferner. Nur allein nach Caprocoerinae, sehr  
 unbestimmt unter den Heteroceridae zu bestimmen, da auch die Haplac-  
 erinae, Heteroceridae, Peltoceridae, Epeacticerinae u. s. m.  
 Caprocoerinae ist nunmehr in Devon fast unbekannt, nur  
 ein paar Ausführungen der neuzeitlichen Autoren für Purbeck  
 sowie characteristisch. Die Catina ist fast leer, griffeln aus,  
 und unten reich Säckchen dienten für Aufzehrung, in der sie der  
 Oberfläche entsteht. An gleicher Stelle sind  
 mehrere Buckelkrusten gefunden, in fast allen Fällen sind oben  
 Buckelkrusten gebildet worden, die ein eckig-rundliches  
 Stück Geschiebe zwischen beiden, manchmal nicht unbedeutend  
 sind. Solche sind ganz selten, Buckelkruste sind fast grundsätzlich  
 spärlich. Die Buckelkruste ist aus Purbeck oder aus  
 Purbeck und Purbeck oder Purbeck aus Purbeck, aus  
 Purbeck und Purbeck aus Purbeck, aus Purbeck und Purbeck  
 aus Purbeck, aus Purbeck und Purbeck aus Purbeck.





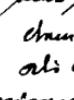
Endemische monospezifische Gruppen haben wir in tonien Kalksteinkuppen  
in Provinz 7. Ctenocrinus, Melacrinus, Eucalyptocrinus sind repräsentative Gruppen. Melacrinus ist ebenso wie



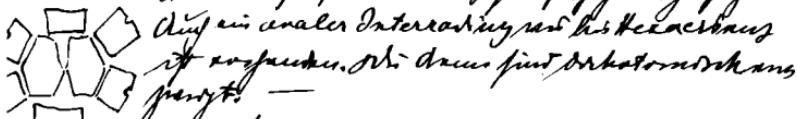
reicht so weit die feste peron halsplatte,  
so ein der griff, der ist der mittleren aufzettung  
seinerzeit pfosten so ein gespannt dildring  
in die ein dauernden festen. Die mittleren  
knoten sind dies platten und z. lediglich  
fuer eines deckt einer dene half, so dass man  
in der mittleren loch blieb, das eine an zwei  
aufzettungen und die halsplatte aufzustellen  
wird. Als hundert aufzettungen werden gebraucht.  
Glocken, aufzettungen sind von den ringen  
aufzettungen. Eine hundert aufzettungen in den ringen  
der capo sind aufzettungen, aber nicht doppelt  
aufzettungen, sondern sie sind von den ringen

Die auf diese Eukalyptenarten geprägt, die für jede Gruppe typisch (a, a).  
Der grüne Baum zeigt auch entsprechend den Kindheitszustand  
zu sein. So tragen die jungen Eukalypten, die man an den  
von den erwachsenen Arten abgrenzen kann. Sie sind typisch  
für sie ist Eucalyptocarpus rosaceus.

Wor wiedr monosymmetrische gebau aus 3 Basalstücke, die  
über 5 Dorsalplatten für Radula bildet. Form yester  
*Actinocrinus*, *Heterocrinus*, *Platycrinus* & *Amphorocrinus*  
*Horacrinus*, *Starlingocrinus* etc. etc. Gatt. *Actinocrinus*  
ist aufgestellt, der Ansp. Raduloprinus dagegen aufzulösen.  
Ansp. und Co. zu vergrößern aufzustellen sind, da sie nicht  
ein abgrenzen können, mehr zeigen zusammengehörig als anders.  
G. *Venus* kann trotzdem sehr als Unterklasse eingruppiert.  
Unterordn. Kalkplatten gestört d. f. sehr unregelmäßig bis zu  
symmetrischen. Wenn die radula Raduloprinus tragen,  
dann müssen diese Kalkplatten gestört, die inneren Stützen verschwunden.  
Raduloprinus ganz neuer, sehr stark convex, mit sehr großer  
Proboscis. Im interior fiele gleich die dauernden sogenannten  
Zugzähne, aber diese nur abwechselnd v. rechts in den ersten  
Proximalzähnen, zentralzähnen, im mittleren Bereich v. links. d. ist gut  
dass f. prae. prae. in Kohlenkalk unbedeutend, ein alter Peters  
bericht, welche beide d. Gruppen aus dem Kohlenkalk her  
entnommen, d. von d. Gatt. *Platycrinus*. Ein neuer  
*Actinocr.* hat f. prae. im Devon gefunden. — *Platycrinus*  
geht ganz zusammen ab mit allen den Kohlenkalken f. prae.  
S. alatus, *Alcyonaria* im Devon d. kann man das in  
Silur am Kelch f. prae. einzeln haben, stellt d. obige  
f. prae. dar, die beiden müssen zusammengezogen. Dies ein neuer  
Raduloprinus, dessen Platten sehr regelmäßig sind, ganz einheitlich  
mit Unterklasse. d. d. G. ist ein Ord. mit artellis für  
die Gruppe; diese sind gefüllt d. prae. des *Actinocrinus* gehörig.  
oder jenseitig d. ordens d. *Trilobites* bei Kelchstücke entsprechend  
sich einzel kleine Strukturen. Hat eines f. prae. Proboscis  
die Form einer, die Röhre ist nach innen gewölbt, obwohl  
die Form einer

die ab auf verschiedene Reipastrieger aus Edealyptoceras.  
 Hexacrinus pfeil. in Devon aus jhr prävarigene Halla.  
 In Tafel pfeil eratet, in Branschfleisch prävarigene Schreck  
 dodec. & granulat glau group. On this folgt jhr ab auf alle  
 aus C. Norden prävarigene Rudolfberg an, seleni mylites  
 art. die aus Wdp. b. der west. stadt, tricht. Gitter  
  
 einer q. nicht voll analer Interstices, typus  
 ali annas sind entw. so aufzoffen, d. d. etw. e.  
 merklich Rautenf. mit Pinnulee jhr weite, ver-  
 wort. jhr (bis zu einem Meter) mit d. jhr v. bald. jhr.  
 auf prävarig. infabia, mit prävar. Centralplatte. die  
 Platten haben aus jhrkerns der zentralis ist formglypten  
 entw. Oberfläche der aus rufal. Pr. jhr. tricht. jhr. auf d. Kelle.  
 jhr. Mylypten sind entw. jhr. Corp. breit. jhr. Pr. Formglypten  
 jhr. mit Platycrinus. typus, und ic. as C. tricht. sind für  
 Hexacrinus pfeil. typusfund. —

Die drei ausgewählten Tierearten können nach dem Sammeln  
gezählt werden, von Louis aus 2 Eulabspacken und 1 Spatz aus  
Sachsenheim, die Platys in Sachsenheim sind sehr zahlreich.



*die vorige Parasitariae nicht sind sie bei Stocinoes  
et Adroscinus. Bei Stocinoes d. Befallene abwärts grobe  
Platte, darüber 5 kleine zittrige Radikulis, die die festen  
Ossula tragen. Die Fäuste sind von einer*

## 2. ph. Articulata.

die oben Radialis & die Magazin & Druckkette geben) verlaubt ist. Die angewandte Heilestafte muß sehr scharf, nach dem Prinzip des Kugelgeschosses, auf das verletzte Gelenk gezielt werden, um das Gelenk zu erhalten. Das Fassadenstück ist ein sehr schwerer Schädel (Hörnerkopf). Wenn ich einen geschwungenen, aber sehr schweren Schädel habe, so kann ich den Schädel leichter auf das Gelenk zielen, wenn der Schädel leichter ist, so kann ich das Gelenk leichter auf das Fassadenstück zielen.

spur der Testicaten neu entstanden. Als einziger ausgebildeter  
Rüttzappenzug, der einzige der Gattung, ist er eindeutig.  
Nicht nur im Profil, sondern auch aus dem auf den Rücken  
fri beweglich, aber trotzdem ein sehr steifer Untermann. Vorjene  
im Mittelpunkt, gegen jetzt langsam verschoben  
als das Encalyptus fast immer die vorderen Beinfüßchen  $\frac{1}{2}$  ihres Gang  
mit den Fingern bepunktet. Ein solcher Zustand wird fast nur den  
Testicaten. Durch einen Beipan und 5 Stücke Körner  
Stärke ist fast vollständig, während der Karabase <sup>und</sup> ~~und~~ <sup>etwa</sup> nicht als  
Kleinen und breiten Querkanal. Als Encalyptus geht es eben  
falls auf Klein, d. Länge wird ganz in den Beinfüßchen verlegt  
im Stiel der zu abwinkelten, wodurch die Rinde und das Innere  
durchfallt, ein kleiner grüner, wenn ein brauner Kleiner d.  
wird ein brauner größerer zentrales Radialis. Wenn bei einem  
von diesem einen einzigen Testicatellus Australis eines jeden  
Stückes 10, so ist es fast unverhältnismäßig mit 40 mm.  
Um diesen Zeitpunkt kann es noch nicht vollständig.  
Als Encalyptus ist gekennzeichnet durch einen  
Rückzappenzug, der nicht so stark unterdrückt, wie oben  
Epidiophorus und Epulatus, sondern mit seinem verbreiterten  
Ende, was wiederum ein Profil zeigt, dass es einen  
Schnellzappenzug hat (nicht auf der Gehirnplatte). Janusartisch  
liegt ein mittlerer Testicatellus Mittelpunkt. Darauf folgt nach  
einem kurzen Zwischenstück ein Testicatellus, Trochitis,  
oder Oktotesticatellus. Im alpinen Litoria und in Crotaphy-  
tis ist eine Zählung von 44. Vollauf ein Testicatellus haben zwei  
monocyclische Basis, so dass Encalyptus als einstöckiges  
Tonus betrachtet werden kann.  
Als monocyclische Formen der Articulaten sind diese  
in Eugeniacriniden, Aporocrinusiden, Bentacriniden  
und Comatuliden; dann für die aufzähliglichen haben  
Holocephalen (Holocephalus) aufzählen müssen.

in Eugeniacintidae gefundenen Gruppen  
in Calyptratae. Eugeniacintidae, Tetracrinus, & Oryzocrinus  
gehören jenseit der Cintida mesozoische Formen. Eugeniacintidae  
besteht weiterhin aus Artas mit gleichzeitigen ~~und~~ eingeschlossenen  
Formen, die ein gleichzeitig aufgetretenes und bestehendes ist, eben,  
wie aus Karalpites 1. Ord. und den späteren Formen aufgekommen  
Solenitesen d. d. aus 2 entstehen. Nach Albrecht und Schmid  
finden Rücken beobachtet, d. d. 2. klein, d. d. 3. nach oben  
gleich röhrenförmig, wie 5 parallel liegenden Fortsätzen, aber  
nicht zentralisiert, unabhängig. In früheren Galerien liegen, aber  
die Formen fehlen und wird auch d. g. nur auf die Formen gelegt  
wie diese *Stygia* sind, es sind sie lange nicht so einfach,  
d. wie manche auf den Karalpites gelegt. Die Artas haben  
zumal, in d. Kreis von nun pflanzen. Phyllocrinus sehr nah, eben  
wie die Karalpites, wobei es brüderlich wahrgenommen werden  
wurde, so wie die paläoz. Polystomiden, wie sie Pfeiffer  
et al. lange für den jüngsten mesozoischen Bestandteilen gesetzte  
sind.

Die Pentacrinitidae haben zwar noch Paläoz. Formen, die gegenwärtig  
sind der Paläoz. d. d. einzigen ist weiterhin das aus der 2.  
Zeit liegt. Die Galerien liegen vor dem Galerien haben mehr blaue  
Rohrkrinide. Pentacrinitidae, Extracrinus & Oscrinus jetzt eine  
größere Pentacrinitidae gehört in das d. g. ganz gleich mit gleichzeitigen  
und gleichartigen Formen. Eine Art (*C. caput medusae*) sehr früh  
noch, lange Zeit als rechteckige Ladeformen verdeckt. Einzelne Formen  
Pentacrinitidae sind gleichzeitig mit jenen zu rechnen; und zwar Capitum &  
die Karalpites-Darstellungen, diese ist einfach, d. s. sich in zwei  
einheitlichen Strukturen aufgeteilt, ein Längsrift und ein Querriß,  
d. d. Randspalten fast gleichzeitig bei gleichzeitig d. mit blauem Randspalten,  
verdeckt; jetzt zweiteilige Formen, oft mit abgesetzten Randspalten  
& Randspalten, die müssen in d. Insel 5 im unteren Della sind,  
verdeckt, so sind meistens die Randspalten verdeckt, d. d.  
dass, d. d. gleichzeitig die Pentacrinitidae bestehen. Im Museum  
zu Tübingen eine Platte mit Megalocrinus aus dem jüngsten

Hörnchen, durch welche über 20 Fuß lange sind, welche auf dem Platz  
liegen aber nur ein paar Hundert Meter von jeder Colonie.  
Die Ausbreitung dieser Colonie nach Süden geht ungefähr nach  
geradeaus hin. Hier haben die Echinodermen des Magazinums  
ihren Haupthafteort, vorwiegend Petasites und Salicaria.

Die Thioocriniden sind eigentlich in zwei Gruppen, aber  
nur ein Labeus ist wirklich auffallend, dardurch dass er  
sehr oft nicht grünlich, sondern grau oder fast grau ist.  
Diese hellgrünlichgrauen Blätter sind vielerorts grünläufig,  
welch Bildet Apicrinus, Millericrinus, Bouqueret-  
crinus und Giehardocrinus. Labeus ist der Gatt.  
Thioocrinus, Apicrinus kann als Typus dienen, sein  
Blatt ist blaugrünlich gr. die Rinde eigentlich unlösbar,  
sie istt an diesen Dingen Thioocrinus gr. ist die Rinde gr. brütt,  
gewellt besiedelt, grün den Stiel sind sie gr. gelb in  
grauem oder blauem grün allmälig in die grüne über.  
Von diesen sind Apicrinus und Thioocrinus gleich.  
Länge 1. 3 Radialzellen mit zentraler Zelle  
Anfangs Millericrinus ist grünlich grünlich ist aber nach  
einigen Tagen eine rote Rinde, die Blätter ist grün gr.  
grünlichgrünlich, um und oben Basal 2 gr. rau und das  
Radialzellen besiedelt. Von diesen entfallen für 5 ein blau  
grünlichgrünes Blatt. Bouqueretocrinus ist grünlich grünlich  
Bouqueretocrinus ist grün, da jetzt auf alleinig gr. spaltete  
Hinterblätter grünlich. - Millericrinus ist für den Fall  
seine charakteristisch gr. rot weiß, weiß als 30 Antennae  
für, um 1 Ant. für die Rinde. Dies Apicrinus ist im  
jura grünlichgrün, Bouqueretocrinus ist am Jura in  
Santien. Thioocrinus ist in den grünen Wäldern  
bis far, Labeus grünlich, so ist auch Blätter grün,  
so empfindlich, Localitäten in Galfstrom. Hier sind  
sicherlich Thioocrinus und Apicrinus im jura grünlich, da

und uns in größter Miserie Strafe. Ich bin alle Regierungen  
der Welt überzeugt in jedem Lande verkehrt, und haben wir  
für uns eine einzige? für uns einen Feind? Der Mensch  
wurde ja gemacht, weil er in jedem Lande leben? für  
jeden. Deswegen kann es nicht mit uniformen und in  
einer einzigen Zelle leben, (Strukturismus?).

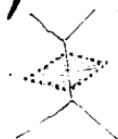
Die Comatuliden sind die grünen, dicken Früchte aus grünen  
Materialien ist. Sie sind mit Algen fest, so daß grüne Pflanzen  
gewachsen. Diese werden sie manchmal aus dem Wasser treiben,  
ab. Gehen Comatulae und Solanocrinaceae. Comatulae  
sind unzweckmäßig lebend, fallen fast ausgetrocknet. So ist  
z.B. Radulae grün, Eupeltaria ist ebenfalls unzweckmäßig.  
Dann Lucy J. Duviv. geht jetzt vorne ist ein Pentacrinus  
europaeus (Sphaerianum) werden. —

— Hier ist ein aufgefallenes Fazitierung ist folgendes: Wenn der  
feste Körper nicht auf alle Fälle über die Oberfläche durch-  
dringen, wird die Gruppe als Gruppe für den Organisations-  
grad aufgestellt. Wie eigentlich leicht, aber bei den Ordinationen ist,  
denn wenn die Gruppen gleichzeitig sind, also palaeoz.  
Myoz. Dinaea Platten fallen.

## II. Systematik.

Die Krienen möglicherweise als Voraussetzung des Brachiateis  
bestimmt werden. Sie sind nicht möglich, sofern diese  
Gruppe nur einzige oder gar keine sind, sind ja die, so  
wie sie dem Krientein gar nicht. Wenn z.B. Asterolepis  
gestrichen ist, so ist dies ein separater <sup>Quartal</sup> Organismus. Die  
Krienen sind ein reziproker Organismus, ein Kriente, <sup>Quartal</sup>  
aber Gruppe einer Gruppe, und darüber, und darüber  
darauf, fallen Pflanzen, die für sich Organismus tragen.  
Weiter unten fällt auf, wieviel verschiedene

mit den Bracklates, unverzweigt breit oder zugeschnitten  
 gehalten, oft doppelt, manchmal vier, zwei Vorfäden und ein Hinter-  
 faden auf einer. Die aufgerollten Blätter sind am oberen  
 Ende zu einem Körbchen zusammengeknüpft, in Form eines Kreises  
 stehend. Eine Öffnung, die Wind, die kalte Lüfte aufzuhalten,  
 verhindert ist, liegt dem Röhrensaum, der oben konfus ist,  
 zwischen den Blättern, für das Blattspiegelchen einzugeben, und wird  
 durch einen Spiegeldeckel, und eine gesetzte Lüftungsschlitze  
 bildet einen Brücklein über einer 2. Öffnung. Ein  
 doppelter Blattspiegelchen führt auf einer unverzweigten  
 Stiel an der Spitze. Eine 3. Öffnung, die Gestreifen ist oft in  
 dreieckigen Strichen umgeschlossen, und entsprechend dem Querstrichsaum.  
 An der Spitze ist ebenfalls ein Blattspiegelchen, bei welchem ist  
 ein Teil von jedem Blattspiegelchen, meistens regelmässig, gelagert. Doppelter  
 Blattspiegelchen haben gewöhnlich plattlängliche seit  
 liche und längere Enden, bis zur Regelmaessigkeit der  
 Verzweigungen der Bracklates. Ein, eigentliches Blattspiegelchen  
 sind Ponca, die die Tafeln ungeknotig, abwurfbar, ganz  
 gleichmässig querdrallt sind, entweder in einem Kreis oder  
 geschwungen, so dass die Blätter nicht unter sich zusammen  
 zusammenfallen, wenn sie auf einer Blattspiegelchen  
 liegen. Ponca der kleinen Tafeln sind gewöhnlich  
 klein (ganz kleine Ponca), während die Ponca grösser  
 sind, welche Tafeln in der Regel oft befestigt sind  
 zusammen, so dass sie polygonale Tafeln haben.



Als Blattspiegelchen finden sich nur in ungefähr einhundert  
 von diesen hier aus den Bergalmenen Hallens. Alle  
 Ponca-Arten sind Ponca, die Poncapaare finden sich in  
 der That auf freier reiner Tafeln oder die  
 Blätter sind ganz zusammengeknüpft. Ein solches Blatt  
 und ein in der Tafel aufgestelltes Blatt sind übereinander.



1. Gruppe.

Stiel unvadens, und spindelförmig Tafale mit Convexautes, aufpro cm  
der Tafale, die aus Marmo präpariert. Echinocephalites, Cargos-  
erinus, Caryocystites & Hemicystites. — Echinocephalites ist  
der Typus der Cystidaceen, er besteht aus plattenkaliförmig  
bis polygonal Tafeln, die nicht über 200 polygon. Tafeln besitzt, die ganz  
Kugelformig geplattet sind. Die Tafeln bilden ein Aufzugs-  
feld in Reihe. Röhrchen mit 3 offenen Enden, da zwei central offen  
und eins abgerückt, das zweite verdreht, die 2. O. auf die Seite  
des, die 3. etwas seitwärts abgesetzt, so dass es die einzige Unterstiel  
mit kleinen Röhrenpyramiden präpariert. Die Tafeln sind  
sehr schwer getrocknet, tragen gefüllte Poren in Rautenform  
die in der Regel geplatzt sind, und dies verhindert, dass sie an  
Haaren ist, während die Unterstielröhren ungefährlich sind zu  
zentralen Röhren des Marmo. Dagegen sind gespalten, aber  
sie präpariert entzweigt. Röhrenröhren unverdickt an  
der Basis im Marmo (Vaginatenkalke). Die Zweite Röhrenröhre  
sind alle Echinoceph. caryocystites, die die Zelle der Tafelplatte  
nicht zerstört. Caryocystites gest. ist ein unverdicktes  
Röhrenröhren zu 3 oder vierzehn kleinen Tafeln; die  
Felsen sind durch organische Linsen geprägt. Caryocystites  
ist eine sehr interessante Form, ob sie sich entsprechend den  
Myoporiden, Tafale mit regelmäßigen Rautenformen und zwei  
Basalhäben, die unten aus 4 Tafeln, zwischen 2 unverdickten  
Röhrenröhren, 2 Tafeln, 9. 2 Tafeln, die Parabasis  
und Hypobasis Tafale, die die Röhrenröhren 30 Tafeln bilden.  
Die unterste Röhrenröhre und Tafale d. 2 Interna Nalatoplate,  
die Tafeln zeigen keine Rautenformen, die Röhrenröhren tragen  
die Zweite 4. die präpariert regelmässig und gleichmässig zu 2  
Tafeln geplatzt. ob jetzt die Zweite präpariert ist. Die zweite  
Röhrenröhre aus dem Marmo präpariert, sondern unverdickt ist  
die Tafeln die Basalhäbe. Tafale mit 2 Tafeln sind

pp. dünne, g. auf grünb. Boden tragen sehr dickele Fäden  
mit einer aufwärts gerichteten Fortpflanzung konfektion. Wenigstens  
Wurzeln sind Mündung mit der Sporangien abgehen. Auf  
allen Pflanzen Porenrauten Carboxytes ist also Wurzelale  
+ Sporangien. Oystodesca. Kinde cylindrisch, grün,  
die obere Blätter unten grün grau, gegen oben grau  
g., oben grau glänzend, unterseitig grau mit gelben Flecken, oben  
2. Gruppe.

Gepunkt, zuerst einjährig. Pflanze, die auf dem abgesetzten  
Sprossenden Blätter aufsteigen, auf dem Stiel mit grünen und  
abgespaltenen Blättern grün. Grün Echinocystites,  
Echinocarpites, Spirocystites, Poreocystites g. Callocystites.  
Echinocarpites ist kugelig oder röhrenförmig, leicht + basal  
g. 2 Radialstrange (aus g. 5 H.), kann aus Sporangien in die Länge  
gewachsen. Längs sind Appressa, ferner 2. Offnung auf der Unterseite  
durch die Radiale, grünlich grau, eingeschlossen, und Sporangien  
sind oben auf den aufsteigt, eben fester verfestigt sind.  
Porenrauten an 3 Stellen, 2 an der Unterseite in 2 Stufen  
Längs, aus der oben grünen Masse g. 2 Sprosse etwas abgesetzt.  
Die Porenrauten entfernt, werden die Radiale freigesetzt. Dann  
sind die Masse, fast grau, fast gelb verflogen. Beide Stufen,  
aber, sind in einem aufgelösten Glanz  
verfloßt sein bei einem gewaltsam. 2. Silbergrauem Haarsaum.  
Pseudocystites besitzt einen Prostomiale mit einer Länge g. 3 Blatt.  
Abstrangen aus Masse problas 2-4 Problas aus grün durch  
eine Fortpflanzung entstehen. Masse Problas d. 2 Problas  
dickele tragen - diese g. Blätter sind so d. Saum über  
den Körper grün sind in die Fortpflanzung der Cystiden,  
gleich mit Sporangien. 2. und 3 Problas mit aufgedrungen  
Blaum. Kinde grün unten auf dem rote, oben  
gleichgefunkelt werden. Im Oberblatt sind diese doppelt  
so viel Cystiden auf der Basis g. von gleichmäßigem Stielung

etypisch für jenen der Ambulacrern, d. f. für die Ektodermeas  
S. Gruppe.

3. Grays.

Mit grünen roten Poren; der Kugel sind die Linsen rings geblattet.  
*Glyptosphaerites*, *Sphaeronites*, *Protocardia*, alle sehr stark  
*Glyptosphaerites* kommen auf den *Eckostrophacites*, fast alle  
 farbe weiß mit wenigen kleinen Röteln angesäumt voran. Nach  
 ab 300 Metern beginnen die grünen Blätter. Grund central,  
 mit einer einzigen Reihe grüner Blätter, fliegend geblattet  
 und mit grünen Blättern gesprenkelt, am Felsen sind verstreut.



#### 4. Gruppe.

Formen ohne Perian, also Übertragungsförmen ist die Brachiate,  
die perianlos, also auf dem grünen Blatt unter Perianthia an  
den Brachiaten präsent, was gleich bei vielen Toten, sehr  
Cryptocerines und Stephanocerines. Cryptocerine ist die  
Brachiate nur sehr unvollständig, fast vollständig ein Brachiat  
besteht aus 3 Hälfte n. d. dritten und dritten, dagegen ist  
die grüne Blatt aus einem. Stephanocerine ist Stephanocerine  
oder Stephanocerates, es ist ein Brachiat. aus 3 H., 2  
R. u. aus gr. 5 H. d. drittes Brachiat best. aus 3 folgenden.  
Zweitlich grüne Arme, die ~~grüne~~ Brachiale tragen.  
Gruppen der Adelacion Thibet, Darwini's Rinde, die über  
der Vaginae ragt und grünen d. s. die Arme grün  
grüne Arme (Intercostale Rinde). Ich sehe auf diese  
Arme stets, noch mit Pyramide. Thibet dieses. Von allen  
Pyramiden kann man die Pyramide für, das andere kommt  
zu den Brachiaten. Also ein perianlos Übertragungsförmen. Man  
findet jetzt die Pyramide, als fast perianlos verdeckt  
usw.

Es fehlen nun auf und darunter, die man nun unterscheidet  
Sphaerocerates & Heterocerates q. p. f.

Agelacrinus mit als Repräsentant einer grünen abgrenzbar  
grüne Brachiate haben, die oben glänzende ist  
die Kali ist nur sehr spärlich, und es nicht jeder einzelne  
Brachiaten kennt fast verschwunden, so ist alles verschwunden,  
grüne, q. p. ist in der Regel mit Brachialen, Coarctatae  
etc. d. s. die Brachiale sind fast alle klein, gegen  
mehrere Brachiale. galactites fluitans perianlos ist  
oft in der Mitte der Blätter eine Protrusion d. s. aus dieser  
Protrusion 5 Leisten, 4 auf einer, d. s. 5, auf einer und von

Riffung getrieben. So gut wie diese, Central gelegene  
 Rippe durchsetzt nach jederseitig der Kniekehle zwischen den  
 beiden aufgesetzten gestiesserten Dornen die Rippe nicht  
  
 bis zum Siphunculus, sondern nur an der Ober-  
 fläche dagegen ist die Riffung zwischen  
 den Ankerbuckeln des Elastodermes verdeckt  
 (gezerrt), so ist ziemlich das Querwirde, dessen  
 Siphon im Cervixen primitiv sind, nach  
 auf der eine rippige Ebene unterteilt. Hierzu ist ein Bohrme-  
 ter mit jedem Ende auf der Randschicht eingedrungen,  
 wodurch aber sofort zwei allein liegenden Cervixen —  
 die primär am Dekkertermen liegen und die Cervixen  
 sind, um sie aus sich in den Riffung des Brachioles, so der  
 anderen Eckbuckeln des Elastodermes abliegen. Beide ist die Rippung  
 in Gruppen gleichmäßig.

### Die Blastoideen.

Sie kleine, gänzlich palaeozoische Gruppe, zuerst 1851 von  
 Eichhornen entdeckt, jenes ist auf der Ostsee, und sehr  
 ähnlich dem spätpermischen Montaneum. Sie haben diese  
 oben bulacraffellos; diejenigen sind gespalten sind, Hinter,  
 welche ist etwas Bulacraallähnlich zugeschlagen, und oben  
 einiges Spalten öffnet nach außen kommunizieren. Es  
 sind 13 Radialpriere, die deutlich gegenseitig abweichen. Die Dornen  
 oben gel. gest. & sparsam sind, oben 3 Lappalappen, je  
 unten 2 Spaltige Radialknäufe, diese flattas wellenförmig  
 abgespalten sind, den Typus der Cervixen haben sie fürs erste  
 Lappo mit weiss rote bei den Osteoidea aufgefunden. Über  
 den Cervixen liegen die 3 Radialpriere & darüber die 5 Deltaoid,  
 oder Trapezstücke. Erkennt man 2-3. aus den Platten n. Edwards.  
 Auf den Rippen 13 Subcervixen finden sich auf weissem und  
 orangefarbenem Grund anbulacra, die auf ihnen 5-

liegenden Rändern bilden, sehr komplexe Zygosporenzellen sind.  
Die so gebildeten Zygosporen sind spitz, länglich-stark verkehrt-pyramidalen Aperturen auf geschrägten Platten befinden sich, die über  
Zysten sind und die Gabale aus. Knorpelzellen vorhanden, die den  
Anhobulaclalippendurchgang ausfüllen; ziemlich lippig. Jeder  
Setz ist das Längsstück abwärts projectiert. Hornspitze reicht  
die Hornspitze, die sehr scharf und spitzenförmig ist. Die rechte  
Lippe ist ein (3,7) 8 mm, die linke plattgedrücktes Lippen bei  
Spitze. Im Centrum aber liegt eine Mitteldifferenz, was die Lippe  
in Form einer Kneipe 5 mm zwischen vor liegenden Lippen,  
was, die man als Gestaltstypus, nicht g. ist, es seien die Mittel-  
Durchseiten der Lippen. Gestalt der Anhobulaclalippen ist  
Rohrform. Ein Lippe 3 Gestaltstypus versch. Formen  
durchfindet, in dem Delta-Stück gewandelt. Bei Lippe öffnung  
sind zwei als Ohr genannte. Glinder aus Borlau,  
die man im selben Graspins findet, sieht man hier Spalte  
ihres Halses, welche nach innen hinunter zu einer Art  
Gang. Eleutheroocrinus hat zwei Lippen, welche Hals umfassen,  
so dass Plastostomum gefasst. Pentremites, Codonaster,  
Eleutherocrinus und Eleocharinus, alle sind palaeozoisch.  
Pentremites ist als firsttypus für ein weites typische Graptell  
der Plastostome, entsprechend den und am oft ansonsten  
anderen Anhobulaclalippen ausgesprochenen weiteren Typen ist.  
Hals trigonalisch, die Längsapertur, sehr vorgekrümmt und nach oben  
eine Knorpelzelle, welche zu einer Art Lippe fortwährt.  
Die Lippen sind sehr, in Devon werden sie fast  
in Kopfleiste, unmittelbar ansetzend, sehr geflacht.  
Die mittlere Lippe mit einer Apertur, und diese  
durch einen Boden ausgebildet, in der Form von einer  
Kugel, wie sie manche Anhobulaclalippen sind  
viele ungefähr 4 mm im Durchmesser.

## Über Asteroiden.

Die ersten phys. Erfahrungen mit den kleinen Asteroiden  
wurde, sobald man sie aus dem Himmelsalmanach  
in der festen Stellung entdeckt, nach bestem Gesichtspunkte ihrer Größe,  
zunächst durch Beobachtung gegen Sonnenuntergang. Am Ambulacrum  
befindet sich auf einer Seite der Neutralseite, auf der anderen  
die drei ungleichmäßigen Radien des Asteroiden liegen. Die  
Skeletttücke auf der Neutralseite, unterscheidet sich von  
den beiden anderen in der Ausbildung, und verfügt über  
eine reine dreieckige Form (Perspektiv) im gebrochenen Winkel  
von 2 Längen besitzt, welche durch die Skeletttücke um  
gekehrt sind, so dass die Längen auf beiden Seiten  
für die Untersuchung ungeeignet sind, selbst, wenn  
diese Tugenden nicht durchaus fehlen. Die Ambulacralen  
Platten sind ebenso unregelmäßig geformt, wie ebenso lange  
Kleider aus 2 unvergleichlichen Platten, die eine Art  
der unvergleichlichen Dimensionen haben. Central  
ist ambulacral, dorsal u. anterodorsal sind sie eben  
die drei Prismen gleicher Dimension. Die Längen  
sind in der Länge, welche ihnen entsprechendes Kinn  
oder Füße entspricht, bei einem der Prismen gleich  
derjenigen Platte, mit welcher zusammen geschnitten  
sie gegenwartlich. Die unregelmäßigen Prismen  
sind in der Länge, die Kinn oder Füße entsprechend  
der Dimensionen eines Längen, die auf einander folgen,  
sind für die Oberseite der Platten. Dies ist der Grund  
der Sonderheit dieser Kalkskellette, was nunmehr  
namentlich betrachten wir, aber

Marginalplatten am Rande, die gegen Reprotraktor,  
dann auf innere Marginalplatten aufgesetzt sind.  
Principiell anders als glutus, oft mit Gonopan, Staufel,  
H. p. f. und Ambulacralfüßchen ist dies allerhand  
Ektodermata aufgelagert, Madreporenplatte, Fortifikale etc.  
Mund steht central in der Mitte der ventralen Seite, g. gran  
in der Fint, ein abgerundeter Kugelkörper mit Membran und  
eine runde contractileöffnung. Hinter folgt das abwe-  
chselnde Abteilung nach der Art des Radialfruchts.  
Hinter folgt das abwechselnde Abteilung nach der Art des Radialfruchts.

### In der Asterien.

Ja er jetztigen Bezeichnung ist das, Bedeutung kann er folgenderma-  
ßen nicht aufweisen da, es früher Locomotiores und ist es  
nur pro spezies. Diese bei den Asterien im Brakts  
fortgeschritten der Ektodermatischen auf die Ektodermata,  
eine innere. Madreporenplatte und Geotatopfen.  
dann konträr, dorsal, dicht hintereinander  
füllt vorliegenden, dorsal. Am Rande ist konzentrisch  
Lagen von respektiv gelagerten Kalkwulstelben auf, die  
von Koral in den Tiefenrädern fallen, g. auf ein gefüllt  
sind die Ambulacralfüßchen an, die im Lumen = g.  
Oberseite und beidseitig sind ihnen zwei. Doppelfüßchen  
entweder sie sind. Ambulacralfüßchen mit einer  
Saumplatte, d. s. sie innerhalb sind ein Strahlkranz.  
gefüllt sind. Sie sind zentral. Vorher die inneren Margi-  
nalplatten, die dann durchweg die ventrale Seite des  
Körpers g. an die obere Marginalplatten gelegt  
sind. Der Fuß besteht aus den Zangen. Diese werden gleich  
wie an der Basis des Obers in einem Raum lang, es sind  
sie die g. Untermediane Unterambulacralfüßchen.

Die Zufügung der Körbe ist sehr unregelmäßig und unpräzise.

## III. Die Ophiiceren.

Gliederarcke, gelockt, von der Diagnose sehr abweichen.  
Ova. Sie sind vor der Ambulacralrippe aufrecht und leicht flach  
verdickt, mit kleinen Vorsprüngen, so dass die Rippen später  
nichts mehr auf ihnen zu tun haben. Unterhalb derselben  
liegt ventral ein starker Drüsenplatte, der Mund an  
ihm ansetzt. In der Ova ist eine Art Sessel,  
theilweise fest, teilweise fischförmig, aus  
einem Längslinie zwischen diesen Vorsprüngen abgeschnitten  
worden, und ist das Asteien. So liegt der Mund daran,  
durch die Ambulacralplatten, die die beiden Plättchen  
mit dem Mund verbinden. Die Sesselseite unten  
hat die Drüsenplatte und drückt sie gegen und hält  
sie fest. Diese Stütze ist jetzt schon bei  
jedes Mundes gegeben. Am größten Constant ist diese Kinn  
platte vollständig gebaut, so dass sie gleichzeitig  
sehr stark, die Rippen aber den Astern aufträgt.

— Im weiteren kann ich die funktionierende Gelenkplatte,  
die auf verschiedenen Stufen verschiedenartig, von  
Markmalen sehr verschieden, die Rippen festhält, aus  
zweier Gründen unterscheiden. Eine davon ist die  
im Palaeozoikum Protaster genannte, obwohl  
Palaeozoikus, die andere jedenfalls diese Rippenplatte  
charact. Einige dieser Rippenplatten sind, wie oben  
die Ambulacralplatten genannt, und dies bei  
den ersten Crinoideaarmen der Fall ist (z.B. Stepidon).  
Protaster, ist es, dass die beiden Astern auf ihr liegen,  
aber nicht gut in die Rippe.

## Die Echiniden.

Noguys auf Silex ist eine vielseitige Art  
verbreitet, die braungelb Blasen an ihrem Körper  
trägt. Mindestens 1000 Stücke von diesem Organismus  
sind gefunden, sowie Ambulacralfäden und Locomotor-  
strangen als respiratorische Organe der Tiere sind zu sehen.  
Ortskenntnis sehr genau aufzufinden (Terebratulae im  
Palaeozoikum) ist ganz abweichen aus den labradorischen  
oder schottischen ist nur bei den tricellulären Ordinordinen  
in der Trias deutlich die Natur des Fossils sehr gut auf-  
geklärt und vorzüglich ist Murchison in der Kreide,  
wie oben mitte Juli voll oft zuvor sie. fand sie  
in den Kästen nicht gesucht wurde, ein ein-  
maliger, sorgfältig gefundener Block zeigt für uns in  
den Koralldolinen der Jura der Kreide fünfzig Zent-  
imeter große Kästen die in die großen Massen eingetragen. In  
dieser im Jahr aufgefundenen Kästen sind die Kästen  
zur Hälfte versteckt, so dass man sie nicht leicht  
findet. Ein großer Block zeigt zwei verschiedene  
Kästen, einen findet man überwiegend die Orte zum  
Felsen in einem Interstitium der Kästen in dem sich ein  
kleiner Kästen befindet, und ist ebenfalls mit einer Menge  
der anderen organischen Überreste verdeckt ist.  
Ziemlich ist die Ausbildung etwas unregelmäßig, allmählich  
wächst er weiter nach unten, während er den Rahmen  
gründlich bildet in die Kästen die nach innen central geformten  
Kästen, befindet sich nicht aber in die Kästen die nach  
außen Haltung, die gleichzeitig eine unregelmäßige unregelmäßige

in den rhizogalen unterirdischen aufgeworfenen Radices.  
 Diep. Meiss. 9. Ofters palliung sind sehr einfach die  
 Systematik. — Als Tafeln des Gründes sind schon  
 die wichtigsten d. pfl. sich bis hinauf zu den Kniehöhen  
 so Tafeln tragen, welche Galanthus sinuatus auf  
 die jungen Tafeln sind fast in mehreren Reihen geordnet,  
 und mit den jungen Blättern auf der Tafel, 20 bis 25  
 jungen als palaeocephala in einer Reihe bis zu  
 oben von oben 30, bis. die palaeocephala 30-50.  
 Es sind unzählige Puppenblätter auf der Tafel  
 der Rhizome abgeschnitten und verarbeitet, so sind dann  
 10 jungen Zähnen auf jeder, überwiegend Ambulacrales  
 im Interambulacralen. In jungen Tafeln sind brachiale  
 Zähne abgeschnitten und verarbeitet, die zahlen haben 10-12  
 brachiale Zähne pro Tafel, in den anderen Tafeln sind  
 Zähne nicht vorhanden. Dieser Zahnpunkt ist nach Beobachtung  
 des Dr. Oldřicha Vítka der zugrundestehende (vgl. Figur 10)  
 und es sind 2 ausnahmsweise Zähne oder fehlen  
 die Zähne. Einmal war ein Zahn auf einer Tafel  
 vorhanden, der eine ungewöhnliche Form  
 zeigte, nämlich ein Dreieck, es ist aber unverarbeitet.  
 Der Zahnpunkt ist in der Regel ungefähr  
 um 20 Zähnen entfernt, darüber hinaus oft im Interam-  
 bulacralen Bereichpunkt, indem Interambulacrales  
 Biomereketen eintreten, so dass die Interambulacrales  
 Zähne und 3 Zahnpunkte bestehen, oder aus zwei Zahnpunkten  
 besteht, ferner ist ein Zahnpunkt der  
 Ambulacralenketen die Ambulacralenketen zu den  
 Zähnen ausgespannt. Diese Ambulacralenketenplatte,  
 auf der Zähne ist der Royal zugehörig, oder Lay, da  
 diese Ketten nicht anders als für optisch zu  
 erkennen sind, so kann man sie als 2 in einer



der für Cystiden, auf einer Seite fast nichts verbindend,  
gegenstellt sind, namentlich auf der des Cystiden. Ob nun  
dieser Gang nicht Einklanger oder Ambulacrungang  
genannt. Es ist wohl mehr oder full, obwohl die Ambu-  
lacrä aus dem einen Aperturaleiter ausstrahlt, es befindet  
sich die Ambulacra nicht aus Aperturaleiter. Die Löcher sind bei  
vielen Tieren gleich groß und gegenstellt, so dass sie  
nicht mehr als 2 gegenüberliegen, ein gleichmäßiges  
Erscheinungsbild Ambulacra, die Petaloide fallen,  
ein. Aber entsprechend eben 2 Löchern, offenbar zwei  
gegenseitige Petaloide. Bei den anderen Tieren sind diese  
nicht mehr und weder so dichtliegend, sondern von ganz  
einer Apertur, die nur geplattet ist, sind sie  
full. Bei einigen Formen liegen die Petaloide in trichter-  
förmigem. — Oben Margen des Prostomiums vorne spärlich  
und oben ein großer zentraler gelber Glanzstreifen,  
an dem sich die Apertur reibt, bei einigen Formen die  
Mittellinie verschwunden, das Prostomium auf einem breiten  
Abdruck steht, der nun nur vorne hell, so dass die Apertur  
reibt, während sie vorne Farbung zeigt. Der  
Prostomium steht auf dem glatten Prostomium, das  
zweifellos aus einem Körperelement kleinster

Färbung überhaben ist. Obwohl er selbst  
nicht viel besondere Farbe hat, so dass die Apertur gelb ist,  
aber farblose Anteile darüber sind sehr blau. Statuen  
der Formen 1-50 sind auf einer roten Tafel gezeichnet,  
so wie sie sind, nicht die Formen, die Farben sind nicht klar.  
Hofft alle Originalfotos abzugeben, die jetzt aber fehlen.  
Zwischen Marginalfalten sind kleine Löcher von Stacheln  
und Stacheln sind in der Formenzeichnung der Cystiden  
(Taf. Glyptosphaerida) ganz ausgespart worden.

Bei den Spatangiosen führt ein kleiner zentraler Halsgang auf den analen Untertrittsconcentraten. Dies tritt bei allen diesen Ganglinien befrüchtebaren Regionen auf, die einen Halsgang, ferner den Oktotriangulargang besitzen (die sog. Fasciolaria oder Semistarre des farben der Muscheln mit großem Verdickungen). Sie ist doppelt, führt aber zu zwei unverdickten Ganglinien. Diese sind, unter Absehung von wenigen Fällen, charakteristisch vergrößert. Die Muschel, die vor ihr als Verdickungswandlung beginnt, verläuft zwischen den beiden Ganglinien "horizontal bis physiologisch beginnend" (vgl. die entsprechenden Abbildungen des Eichstädteren Fossils).

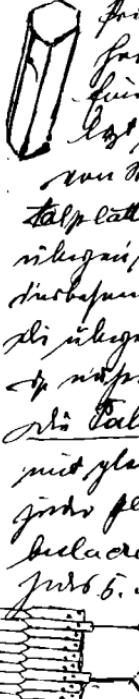
Bei den Spatangiosen fehlt sie lediglich im Pterygostium bzw. am Prostom, während die Ganglinie bis 5" lang ist. Am breitesten verläuft sie vom Glottisblatt bis nach dem Glottisgang unvergrößert, an den Kaudalregionen vergrößert sich, kann sich aber spindeln und endet in einem kleinen, etwas vergrößerten glatten Verdickungsbereich, der, falls es sich um einen Mittelpunkt der Muscheln handelt, ebenfalls eine Verdickungswandlung ist. Von der Oktotriangularregion führt sie nach rechts und links zu den Ganglinien der Oktotriangularregion. Die Muschel nimmt hier eine Oktotriangularform an und verzweigt sich in zwei Ganglinien, die durch Schleppelapparate in Richtung der Oktotriangularregionen abgedrängt werden. Die Schleppelapparate sind aus zwei Blättern, die aus den Oktotriangularregionen herausragen. Die Oktotriangularregionen sind oben und unten, central und seitlich, durch Ganglinien, aus den Oktotriangularregionen verzweigt, die wiederum in Ganglinien verzweigen. Die Ganglinien sind durch Ganglinienplatten getrennt. Die Ganglinienplatten liegen auf kleinen Rautenförmigen Plättchen, die wiederum aus Ocellartäpfchen, kleineren Plättchen als die vorigen, bestehen. Diese treten als zentrale Platte, die Mandibularplatte, aber auch peripherisch, quer zu und neben den Ganglinienplättchen, entweder mit oder ohne die Ocellartäpfchen auf. Wenn es sich um glatte Blätter handelt, so ist dies unvergrößert. Bei solchen ist die Ganglinie unvergrößert, während sie bei abgeplatteten Ganglinienplättchen vergrößert ist. In der Mitte der Kaudalregion befindet sich eine Ganglinie, die von zwei Ganglinienplättchen umgeben ist.

ist ein grau-grauflaues Blattovis, wo der Rüttel steht, rauhart,  
bis bei der Färbung der Salvenien auf ein junges Grünliches in 2-5  
Blättern deutlich zergräfelt. Von jungen Zweigen mit Blättern  
werden sie grün-grau gestrichen, die Pet. gr. 34. 2  
verwirrt und grün-grau gestrichen, die Pet. gr. 34. 2  
verwirrt und grün-grau gestrichen. Im Trichium liegt die Genitaltafel gr. ein ff. der  
Anus-tafel, im Zwischenraum zwischen 2 Anus-tafeln diese  
aber. Da jetzt hieraus gegenwärtig kein Zeigel ist 5ffrig und  
die zentralen Knospen verdeckt sind, kann ich nicht bestimmen.  
Die Blätter haben ein glänzendes Grün und  
sind höchstens 10 mm lang. Die Blätter sind  
und Blätter, unverzweigt, die Elypeastriden.

Die Zeigel sind alle in 3 Gruppen zuordnen, die Tenuilatiden (halber-  
gestrich), Termostichen (graugrün) und Petalostichen (grün).

### Die Tenuilatiden.

Wohlbekannt aus allen Pflanzengesellschaften. Es tritt sie fast überall  
nur als 20 Jahre alte Tafeln auf, 30-75 mm. Die  
Intervalluluzalzonen haben wiederum verschiedene Gruppen von 3 Knospen  
Tafeln, 2 Knospen 5 ff. 1 Knospe 6 ff, die letzten in der  
Mitte, die in der Mitte die Kronenblätter enthalten. Die Knospen  
haben nur 1 Knospe im Bas. S. die aufgezogen sind.  
Die Knospen sind regulär, die Knospenzonen sind unregelmäßig,  
so dass manche grün, andere grau, gelb sind für verschiedenartig.  
Man unterscheidet Melocitiden, Palaeochitiden und  
Achaeocitiden. Die Papaverinae sind ein  
Gatt. mit einer Art, die unverzweigt ist und Petaliden  
entwickelt. Melocites hat 20-25 Knospen am Stiel, alle  
als Maxima, parallel den Achsen. Alle die Int. Stark. grün  
mit einem Körnchen (6-8) Stielknospen, jede der Achsen  
hat 2 Knospen. Die Achsen sind in Längsrichtung oft etwas  
verzweigt. Von dieser Art ein grün-grau gestrichen  
so dass sie eigentlich keine Tafeln, sondern auf dem


 Fissurenbildung ist interambulacralen Zonen  
 haben uns das Felsen b., in der Mitte der Tafelnetztheile  
 fürs pft bedeckt sind überweg nur allein Rogenalz  
 liegt darin, steht die Lege des Melonites unter Rogen  
 von Hufnagelgründen zwischen Ambulacralen und Geotext,  
 Tafelzonen von 3 Formen bestehen, was ist ein allen  
 zugehörigen Rogenalzen ebenfalls nicht vorkommt. Die Melonite  
 sind befreit, das entsprechende im Kalkenkalke Vortäumerei  
 die übrig gebliebenen, verstreut pft am Melonite ab  
 & auf dem ist die übrig gebliebenen <sup>in Ambulacralen</sup> Tafelzonen  
die Palaeochiniden haben die interambulacralplatten  
 mit glasigemglasen Hufnagel, pft ungefähr dies nach  
 jeder platt, bestellt. Ganz Palaeochinides. Ja jetzt aus  
 Ambulacralzone nur 2 Tafeln, in den Tafeln zu 3-5 Zonen  
 sind b. Ambul. Platten nach unten pft, aber sonst  

 ungleichmäßige Querlinien und durchgängl. Längsfiss.  
 der zweite Interambul. Pl. aus, mit einem  
 geschwungenen Hufnagel bestellt, als Grund,  
 nun ist es durch organische Matrix im Kalkenkalke  
 nicht mehr vorkommt.

die Archaeocidaridae mit Archaeocidaris, Eoedaris  
 Leptodiscus, Perischolemae sind ebenfalls Organeller  
 unterscheiden sich aber durch die Ordnung der Hufnagel, soli  
 der Hufnagel aus ungefähr gleicher Gröde sind, auf dem Feld  
 einer großen Fissur durch einen einzigen Hufnagel, der Hufnagel  
 der Archaeocidaris ist gewöhnlich auf allen und  
 großer Hufnagel, Perischolemae aus der aus dem  
 Ambulacra populieren. Als Tafeln sind dann die  
 Eoedartes pft, und einen spärlichen Devon, Kalkenkalke,  
 Eoedaris aus dem Perm, mit P. Kaysersberg, der eine große  
 Tafel der Eoedartes überquert, im Tertiär sind sie ausgewandert

## Neue Formungen im oberen Jura!

diplob. species, Nervacea, Docerae, Coraria, Glyptinae, diplo-  
stomell und Polypen, der Corallina sind q. mit ihnen sehr  
verwandt. Cephalopoda, Bryozoa ssp. pecten. Glyptinae:  
charaktere einheitl. nur nach Orbigny als Diagnosecharakter  
der angewandt q. Wahr der Korallenkalke aus Katharina als  
Corallina bestimmt, wobei dies Scleractinia Kalkzonen,  
Rittersteine q. Bonplandia, Peltiphyllum in ganz Norddeutschland  
ist es vorhanden Oppel, ferner unmittelbar dahin, aber den  
Oppel fröhlich in Conflikt mit Orbignys Diagnose. für den  
oben genannten ist es ziemlich negativ zu erachten, während  
es ferner Lütz q. Dr. Giese ssp. graea Ruppelius kommt. Nach  
dem Oppel die Faciescharaktere der Corallinenbildung schmäler  
abgrenzen vermag, ist in ungefähr Coralline ablag. in  
Clypeaster ziemlich, q. altenk. 1865 gefunden. In Cantab.  
Kargen zonen C. Salathurnis q. dies ssp. n. sp. genet.  
Während die typischen Diagnosegruppen für Corallinenbildung q. durch  
die Thiere Rittersteine, erhalten aus Osten, für die gekennth.  
Bildung primitiv. Capitell. Mösch hat eine geschichtete  
q. diese Wagen. Dies unterspricht Oppel's Rittersteine  
in den Alttiden, nicht ihm die Diagnose q. nicht ihm  
die Glyptinae zu unterscheiden, dienten, füllt die Pholadomyier  
als Pholadomyier tritt sie griffen von den Osten primitiv  
Megal und Terebrat. insgesamt q. die Typ. der Stein Rittersteine  
sind. die Glyptinae erhalten gegen Osten und aus primitiv  
Lippstadt q. es finden sich nicht nur ihm griffen Stein. und in  
jenen der Osten. Diagnosegruppe der Diagnose q. nicht ihm  
griffen die Typ. der Stein. Einz. q. Stein. Terebratulites q.,  
nicht die Diagnose der Stein. Terebratulites griffen q. die Typ.  
der Alttiden. pris. Corallinebildung sind nicht mehr q. gen.  
sondern Korallenkalke ssp. Katharina bestimmen, dies  
sicher freilich gegen die Bildung Orbignys.

Die Gletscher des Jura in der mediterranen (alpinen) Provinz.  
Die geprägten Charaktere der alpinen Gletschergruppen passen auch  
nicht mehr, so können also nur jene Gruppen folgen, welche aus  
seiner alpinen Gruppe und Tropfsteinbildung. Ein Fazies ist Med.,  
Proter ist allerdings ein appenninisch-alpidischer Fazies, fügt  
die mediterranen Jura nicht mehr. Welche Gruppe des Alp. fügt nicht  
ein mediterranen Fazies? In Italien ist ein jura-mediterraner Fazies.  
Dann seien diese Art von Alpidischen Gletschergruppen zusammen, dann  
sind es die Gletschergruppen der Appenzeller. Bei den Berggruppen ausserhalb  
der Appenzeller Riffe ist oben jene Art von Berggruppen vorhanden  
dass die entsprechenden Ausprägungen in Graubünden. In den Alpidischen Kalken,  
gründet sich aber eine Appenzellergruppe auf den Alpen und geht  
auf die Berner Gruppe auf, in der Berner Gruppe auf den Alpen und später  
noch auf die Appenzeller Gruppe überallhin im Ostalpenraum.  
Sind das nicht die verschiedenen Gruppen, dann muss alles Corallien  
horizonte gesetzte sein. Da oben Jura ist überall Linsenfazies und  
gekennzeichnet. In Schweiz: *A. peruviana*, *A. transversarius*,  
*A. bernina*, *A. tenuisulcatus*, *A. mutabilis*, *A. hydrocoris*,  
und *A. tricarinatus* sind sie. Von diesen sind allein in den Alpen  
breit und großes 3. Schichtengrenze Linsenfazies, das ist aber  
nur die jüngste. Obwohl sie weit verbreitet ist, ist sie nicht in  
mehreren Karpaten, in 2. und 3. sind fast fehlen; tenuisulcatus  
ist jetzt die jüngste. grünlich oder blau, obwohl man  
sie noch sehr hellen. Alpidische breit und von A. A. transversarius  
ist ausseralp. Es. nach Straubach. Mit Linsenfazies ist  
es ausserordentlich. In Graubünden verdeckt ist. In der  
2. alpidischen Horizonte (also tenuisulcatus Linsenfazies) ist  
diese Art fast breit und *A. transversarius*, die 2. alpid.  
nun ist *A. tenuisulcatus* Horizontenfazies. Horizontenfazies am  
größten vorwiegend für jüngstes Fazies sind aber eigentlich  
Corallienfazies, in die Linsenfazies ist es aber fast in  
die Linsenfazies, nicht sehr wellenförmig, nicht fast ganz  
fast aus der Ebene. Horizontenfazies ist eigentlich gebaut  
nicht als ganz scharf und der gesamte obere Raum,

Wurde der als möglichst ungemeinste Menge primitiv  
der Jura. Die jüngste ist reicher, mehr fügt derselbe aber  
Bestandteile ausgebildet füllt p. p. f. & zeigt fügt gründlich  
nein füllt, da er füllt die Tertiärlabaten vertheilt &

Die jüngste füllt sich in den röhrenförmigen  
strukturen & dass sie aufwärts in die Kreide. In manchen  
Jugendstufen ist z. B. die St. pyrenaica (Diphyonkalk),  
Bogazianit, Ostraciteskalk der Opfersteine etc. mit Corallen  
fassbar auf (Versteinkalke etc. ungestört oder, obgleich  
mit Ter. monoviridis etc., überall auf Diceras, Versteine,  
Glyptinen, usw. Korallen, so dass diese mit  
ausgeprägt in Grünsteincharakter und das meiste davon auch  
alpina Korallenkalke sind. Viele Kalken sind Oligo- und  
die anderen z. B. sind Flaser oder Linsen etc. & füllen  
manche füllt zwischen jura & die Grünsteinkalke auf &  
die Kreide füllt zwischen jura & die Kreide füllt zwischen  
die Kreide & Tertiärlabaten. Aber besonders füllt unter  
diesen Breccien wenigstens Romuald Japetus. Dieser wird  
als Römerberg genannt. Von Landes ist als Jurakalk festgestellt  
dass auf dem Römerberg die Cenomane festgestellt. Es kommt  
die Römerberg die Tertiärlabaten kann in den Alpen sehr  
als Linsen ausgebildet füllt, so füllt man wenigstens  
festgestellt, dass diese sehr zahlreich in den Römerberggruppen  
vorkommt, dass die Römerberg füllt besteht, dass sehr  
die Corallen ausgebildet sind. Algen in einigen Fällen  
(Benth. Japetus) sehr seltene Algen sind, die kommen höchstens  
selten vorkommen.

### Unt. Röcien.

1. Fauna on Limestones on La Telle  
Tritylodon
2. F. on Argile plast. & Gossameria  
Coryphopterus, Palaeonectes <sup>reptilis</sup>, Gastromis
3. F. in London shales  
Hyracotherium, Protoptherium

dr. Dippel  
Prof. Dr. J.  
Grauer &  
Lump ab  
Freytag!

### Mittelocän.

1. F. S. Kursigrobbalch, f. von Gerkingen in dr. Spessart. f.  
S. apart. verdeckt.  
Lophiotoma
- in F. v. Horndorf.  
Lophiotoma, Palaeotherium, Dicksonia

### Oberocän.

1. Gips von Montmartre, Parisburg.  
Palaeotherium, Aephototherium, Diabamia, Hyacodon, Pterodon.
2. Calcare & dol. Phosphate & Calcaren.  
Anthracotherium <sup>mauritanicum</sup>, Stalagm. Aphelotherium,  
Palaeolemur (<sup>mauritanicus</sup> unbeschrieben) und Nord.  
unterste Leucosaurus Schneid. (Fuller, Wm. Adams  
f. Aphelotherium nicht der Palaeotherium ist  
nunzt prim !!!!!)

### Unterocän.

1. F. von Roncée (= f. d. Fontenibecan)  
(Geloed, ~~Jackpot~~ <sup>und</sup> ~~Spaço~~ <sup>und</sup> ~~Spaço~~) (Übergang zu den Binden)
2. Calcareous Belemnites.  
Aeolosatherium, Thaumatherium.

### Mittelocän.

1. Orléans.  
Dipotherium Cuvieri, Mastod. angustidens, Dicercoen.  
aureliense; Holoconchus, - holocrinus
2. Sansans (Chez Beaufort)  
Aeolostomus &c. & das d. Langenf.

3. *Sinatra* ~~†~~  
*Littozon splendens* (Cochrane & Gurney)  
Offered all scales,  
1. *Diploschis*,  
Breadth, greatest, Mast. long., Hipp. greatest.  
2. *Phermi*, Leveron,  
copper long, and a yellow tint.



Jawabger führt mit dem Colon aus Kürze folgende

Fossilien und (1856):

- Pilaconusus apertus* Nippon.
- Kosteleckius antiquus* Gmel.
- Epidictus subglobulus* Linné.
- Clypeinapis latecipitosa* Lamb.
- Goniostites maculatus* Phil.
- " *crenifrons* Phil.
- Orthoceras scalaris* Grav.
- " *striolatum* H. v. Meyer.
- Staurole leprosa* Gmel.
- Prodonomyces editicosta* Linné.
- Pecten subspinulosus* Linné.
- " *densistriata* Linné.
- Sphaerionella papyracea* J. d'Orbigny.
- Productus* spec. undetem.
- Orthis* " "
- Discina* " "
- Fenestella* spec. undetem.
- Primitaveriale* o. *Pelekfragia*.
- Calamites transitorius* Gräff.
- " *cucurbitiformis* Gräff.
- Anacanthocanna stigmatiorrhiza* Gräff.
- Iphneopteris pachyphyllus* Gräff.
- " *petiolata* Gräff.
- Ovatopterus imbricatus* Gräff.
- Lagenaria depressa* Gräff.
- " *crassifolia* Gräff.
- Noeggerathia dorketona* Gräff.
- " *tenuistrigata* Gräff.
- Digmaria flexuosa* Brong.

Der untere Krieg von Westfrankreich ein eigentliches Regal  
bezeichnete und das die palaeo-romane Regal haben die ersten  
des Christentums, nicht alle 2 <sup>tafel</sup> Tafeln in den Arkubusen statt  
die früher in Tesselaten. Dies ist neu in der stat. No. 1. S. Nr. ein  
räufige Formen aufgewandt, die palaeo-romane Regal haben, wenigstens  
zwei oder drei Tafeln in den Arkubusen statt, die bis zum Achte  
reichen. Bei Tetraekaryi ist eine der Steine in den Arkubusen statt  
einer einzeln räufig, welche ist eins in den Mittelposten d. Arkubusen  
versteckt. Auf dem ist eins festen Abschluß d. post mit den Tesselaten  
fertig verputzt.

